

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Schalter-Geld geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.— monatlich, M. 3.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. Bei 4 Q. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich für den Postweg. Bezugs-Beziehungen ordnen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Tagblatt“-Redaktion, in allen übrigen Teilen der Stadt: in Wiesbaden die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für örtliche Werbeflächen; 2 M. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, buchständig, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe.

Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lützow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 4. März 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 115. • 65. Jahrgang.

Weitere 91000 Tonnen U-Bootsbeute!

W. T.-B. Berlin, 3. März. (Amtlich. Drahtbericht.) Neuerdings wurden von unseren Unterseebooten 21 Dampfer, 10 Segler und 16 Fischerfahrzeuge mit insgesamt 91000 Bruttoregistertonnen versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. T.-B. Rotterdam, 3. März. Die englischen Dampfer „Burnby“ (3065 Tonnen), „Eritonia“ (4445 Tonnen), der französische Dampfer „Cacique“ (2917 Tonnen), der französische Schoner „Lieber“ (277 Tonnen) und der griechische Dampfer „Siktoria“ (1388 Tonnen) sind versenkt worden.

Das beabsichtigte Kriegsbündnis mit Mexiko.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Der Theatercoup im Senat in Washington, die Enthüllung des durch Verräterei zur Kenntnis der amerikanischen Regierung gelangten deutschen Bündnisvorschlages an Mexiko, hat hier nicht sonderliche Erregung hervorgerufen.

In einem Interview, das er dem Trans-Ozean-Dienst zur Verfügung an die amerikanische Presse gewährte, erklärte Staatssekretär Dr. Zimmermann, daß die dem deutschen Gesandten in Mexiko erteilte Weisung, die nur für den Fall, daß uns die Vereinigten Staaten den Krieg erklären sollten, ausführbar wurden, ausschließlich als Defensivmaßnahmen zu betrachten seien. Die Annahmen, an die demnach ein Kriegsbündnis mit Mexiko geknüpft war, schlossen aus, daß die deutsche Regierung von unfreundlicher Gesinnung gegen die Vereinigten Staaten erfüllt war. Es wäre demnach kein Grund vorhanden, daß sich die Amerikaner moralisch entrüsteten, zumal Präsident Wilson die Neutralen gegen uns anzuhetzen versucht habe, und dies nicht in konditioneller Form. Bekannt ist ja, daß jüngst das größte argentinische Blatt, die „Prensa“, enthüllte, die amerikanische Regierung habe sich schon im Vorjahr bemüht, die gesamten südamerikanischen Staaten in einen Krieg gegen Deutschland zu verwickeln. Ebenso ist uns bekannt, daß die unbegründet scharfe Note Chinas an Deutschland auf den Druck der Vereinigten Staaten zurückzuführen ist, der die chinesische Regierung schließlich zwang, sich der Entente in die Arme zu werfen. Im Kongreß erklärte zwar Lansing, der deutsche Bündnisvorschlag an Mexiko wäre in Washington schon bekannt gewesen, als der Bruch der diplomatischen Beziehungen beschlossen wurde. Indessen wissen wir noch nicht, in welcher Form dem Senat von dem Staatssekretär die an unseren Gesandten v. Eckard bestimmten Instruktionen mitgeteilt wurden. Lansing wird nicht verabsäumt haben, um die Abschrift, in deren Besitz er sein soll, tendenziös auszubenten.

Es wäre gut gewesen, wenn in der amtlichen deutschen Mitteilung, die durch das Wolffsbureau verbreitet wurde, darauf hingewiesen worden wäre, daß die Verräter vielleicht auch Fälscher wären. Wäre der Entente Ähnliches passiert, würde sie nicht noch diesem Muster deutscher Ehrlichkeit verfahren und den Sachverhalt so ohne weiteres amtlich veröffentlicht haben. Sie würde zunächst wie bei viel schlimmeren Affären, so dem Finley-Skandal, einfach abgeleugnet, dann geschwiegen haben. Wir reden nicht der britischen Heuchelei das Wort. Aber da im amerikanischen Senat von dem Mitglied Lodge angefragt wurde, ob die Zimmermann-Note in der von der „Associated Press“ veröffentlichten Form authentisch sei und da Lansing vorsichtig ausweichend erklärt hatte, alle Einzelheiten könnten nicht veröffentlicht werden, um nicht das Leben der Verräter zu gefährden (!), so wäre es vielleicht doch am Platze gewesen, erst abzuwarten, bis wir authentisch wüßten, was denn eigentlich von der „Associated Press“ offenkundig nicht, die Tatsache selbst zu bestreiten, daß sie mit Mexiko Verhandlungen pflog.

Es war für das Bündnisangebot selbstverständlich, da man im Auswärtigen Amt die vollkommene Gewissheit hatte, daß unsere Note über die Seesperre den Abbruch der diplomatischen Beziehungen und andere Weiterungen zur Folge haben würde. Es ist noch nicht möglich, anzugeben, warum schon Mitte Januar, d. h. also zu der Zeit, als Graf Bernstorff mit der Weitergabe der In-

struktionen an den Gesandten in Mexiko beauftragt wurde, die Folgerung, die man in Washington zu ziehen bereit war, für politische Kreise feststand. Andererseits war uns nicht bekannt, daß man in Mexiko, wo man über die fortgesetzten Eingriffe der Vereinigten Staaten in die inneren Angelegenheiten des Landes unzufrieden war, eine Verständigung mit Deutschland für erwünscht hielt. Die Antwort, die Präsident Carranza dem Präsidenten Wilson auf die Aufforderung, mit Deutschland die Beziehungen abzubrechen, zugehen ließ — der Regierung in Washington wurde der Vorschlag gemacht, die Lieferung von Kriegsmaterial an die Kriegführenden einzustellen — war hierfür die Bestätigung.

Es mag keine Vorteile haben, wenn die Kriegspartei in den Vereinigten Staaten mit der Möglichkeit einer mexikanischen Intervention rechnen muß. Andererseits hat die deutsche Regierung gewiß auch erwogen, welche Bedeutung es für die Herren Wilson-Lansing haben kann, daß jetzt, wo unsere mexikanischen Vorschläge so theatralisch enthüllt wurden, die Parteunterschiede verschwinden werden.

Große Aufregung in Washington.

(Aberhand Märchen.)

Br. Amsterdam, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Londoner Times“ meldet aus Washington: Die Mexiko-Enthüllungen haben die Öffentlichkeit mehr aufgeregt als irgend ein Vorfall seit Kriegsbeginn und jede Opposition gegen Wilsons Vollmacht zur Bewaffnung der Handelschiffe im Kongreß gebrochen. Man fragt sich verwundert, wie der Brief des Staatssekretärs Zimmermann über den Ozean gebracht worden sei. Die amerikanischen Blätter sind voll von Erzählungen über mexikanische Soldaten in deutschen Uniformen. Man vermutet, daß Deutschland auch die Mitschuld an dem Aufstand in Kuba trage.

Br. Rotterdam, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus Washington wird gemeldet: Auf die Bitte des Senats, ihm die Note Zimmermanns vorzulegen, gab Wilson einen Bericht an Lansing, der erklärt, daß die Regierung den Beweis für die Echtheit der Note besitze. Die Note selbst sei in Besitz der Regierung. Wilson verweigerte aber nähere Informationen, da das dem öffentlichen Interesse nicht entspräche.

Wie die deutschen Dokumente in amerikanische Hand fielen!

(Drahtbericht unfesses U-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 3. März. (3b.) Der „Nieuwe Rotterdam Courant“ berichtet nach einer Meldung des „Daily Telegraph“: In New York wird bekanntgegeben, daß der Brief mit den Vorschlägen Deutschlands an den deutschen Gesandten in Mexiko vom bisherigen Botschafter Grafen Bernstorff persönlich geschrieben war und durch einen Eilboten nach Mexiko gebracht werden sollte. Auf dem Wege dorthin wurde der Brief jedoch von einem amerikanischen Geheimdienst angehalten und seine Briefe beschlagnahmt. So gelangte die amerikanische Regierung zur Kenntnis des beabsichtigten Bündnisses mit Mexiko.

Verständnis für die deutsche Handlungsweise in der Schweiz.

Br. Zürich, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Obwohl noch keine deutsche Bestätigung der Neutermeldung vorliegt, daß Deutschland Mexiko und Japan zu kriegerischen Unternehmungen habe mitziehen wollen, stellen die Berner und Züricher Blätter fest, daß man Deutschland nicht das Recht absprechen dürfe, seinen politischen Vorteil zu suchen, wenn es mit Amerika in einen Krieg geraten sollte. Deutschland habe nur für diesen besonderen Fall die beiden Staaten auf seine Seite bringen wollen.

Die Meinung des mexikanischen Gesandten in Paris.

Br. Genf, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Pariser Interviews erklärte der dortige Gesandte Mexikos, seine Regierung habe es nicht für zweckmäßig erachtet, europäische Vertreter von den Schritten zu verständigen, die irgend eine Nacht vor Wochen geplant hätte, um Mexiko für eine offene feindselige Haltung gegenüber den Vereinigten Staaten zu bestimmen. Der Gesandte vermied jede Andeutung darüber, wie sich die mexikanische Armee verhalten würde, wenn die Vereinigten Staaten jetzt oder später im Krieg mit einer europäischen Mexiko-Gruppe gerieten. Nur seinem persönlichen Eindruck glaubte der Gesandte hinzuzufügen zu sollen, daß er einen offenen Bruch jeder Neutralität Mexikos bezweifle.

Der amerikanische Botschafter in London bei Balfour und Lloyd George.

Br. Rotterdam, 3. März. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Aus London wird gemeldet, der amerikanische Botschafter besuchte heute den Minister des Äußeren Balfour und hatte darnach eine lange Unterredung mit Lloyd George.

Die Anlehnung der Flämen an das stammverwandte Deutschland.

Eine flämische Deputation beim Reichskanzler.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 3. März. (3b.) Der flämische Fünfsigtmänner-Rat hat eine Abordnung von 7 seiner angesehensten Mitglieder nach Berlin geschickt. Diese Abordnung ist um 1 Uhr nachmittags vom Reichskanzler empfangen worden. Mit einiger Feierlichkeit wurden Erklärungen und Gegenerklärungen ausgesprochen.

Der Rat von Flandern schloß sich zusammen, um eine aktive flämische Politik zu betreiben. Seine Vertreter haben dem Leiter der deutschen Reichsregierung die Wünsche der stammverwandten Bevölkerung ausgesprochen, Wünsche, die von uns gar nicht abgelehnt werden konnten. 4 1/2 Millionen Flämen, die sich dem Willen von 3 Millionen Wallonen unterwerfen mußten, haben in jahrzehntelangem Kampf der Verfranzösierung widerstanden. Seit Beginn der deutschen Bewegung sind wir bestrebt gewesen, ihnen zu helfen und ihre alten gerechten Forderungen zu erfüllen. Kurz vor dem Krieg hatten die Flämen durchgehört, daß ihre Kinder in ihrer Sprache unterrichtet werden sollten; jedes Familienoberhaupt sollte bestimmen können, in welche Schule, ob in die wallonische oder in die flämische, ein Kind aufzunehmen sei. Das deutsche Gouvernement hat dafür gesorgt, daß dieses neue Gesetz sofort zur Ausführung kam. Es hat auch die flämische Sprache in anderen Gebieten der Verwaltung eingeführt und möchte entsprechend den ihm geäußerten Wünschen die völlige Trennung zwischen Flämen und Wallonen vornehmen.

Das Brüssel die Hauptstadt des flämischen Verwaltungsterritoriums wurde, verstand sich von selbst, da mit Ausnahme des Ortes Ixelles alle Bezirke überwiegend flämische Bevölkerung haben. Es wird mit der Verwaltungstrennung nicht von heute auf morgen gehen; aber in einer Reihe von Monaten wird sie durchzuführen sein. Man darf dabei nicht an eine Selbständigmachung Flanderns etwa nach dem Kaiser Volens denken. Niemand denkt daran, das Schicksal Belgiens jetzt festzulegen; das bleibt dem Friedensvertrug vorbehalten. Aber wie auch dann die Würfel über Belgien fallen werden — eins steht fest: Unsere Anlehnung an den unverwandten germanischen Volksstamm ist vollzogen! Die Errungenschaften der Flämen unter der deutschen Befehlung wird ihnen niemand mehr streitig zu machen wagen. So ist die Verflämung der Gentener Universität, wo man früher trotz aller Proteste französisch zu lesen gezwungen war, unumkehrlich. Die Erfolge, die man bisher mit dieser Universität hatte, sind durchaus zufriedenstellend. Trotzdem sie im Flappengebiet liegt, was manderlei Einschränkungen nötig macht, sind bereits 50 Professoren und Dozenten tätig, hervorragende Leute, fast sämtlich Belgier, einige Holländer. Über 100 Studenten sind eingeschrieben. Weitere Einschreibungen stehen für den Sommerwechsel bevor, zumal die Universität noch erweitert und ihr auch eine landwirtschaftliche Hochschule angegliedert werden soll. Auch das Volksschulgesetz, das wir durchführten, wird nie wieder geändert werden können.

So hat die jetzt 2 1/2-jährige Befehlung trotz der Unzufriedenheit der Regierung in Le Havre bereits das wünschenswerte Ziel erreicht, uns die Flämen zu erholen. Die Ankunft ihrer Abordnung in Berlin wird man in ganz Deutschland begrüßen. Nach dem Waffenkrieg wird die gemeinsame Kultur uns ausführen und naheinander immer näher bringen.

Die Wünsche der Deputation nach innerer Autonomie Flanderns.

W. T.-B. Berlin, 3. März. (Fig. Drahtbericht.) Der Reichskanzler hat heute mittags 1 Uhr eine Abordnung des Rates von Flandern, der am 4. Februar 1917 in einer Versammlung aller aktiven flämischen Gruppen gewählt worden war, empfangen. Die Abordnung überbrachte die Beschlüsse und Wünsche des Rates zu Flandern, die dieser allen kriegsführenden und neutralen Staaten durch seinen Aufruf vom 4. Februar 1917 zur Kenntnis gebracht hatte.

Der Sprecher der Abordnung trug das flämische aktivistische Programm einer inneren Autonomie Flanderns auf der Grundlage der niederländischen Sprache und Kultur vor. Er erinnerte an die Rede des Reichskanzlers vom 5. April 1916, sowie an die bisherigen bankrottierten Maßnahmen des Generalgouverneurs und hat um weitere Durchführung dieser auf der Grundlage der internationalen Rechtsbestimmungen getroffenen Maßnahmen.

Der Reichskanzler erwiderte:

Meine Herren! Ihrem Wunsch nach einer persönlichen Aussprache bin ich gerne entgegengekommen. Herzlich heiße ich Sie in der deutschen Reichshauptstadt willkommen als die Vertreter eines durch Mut und Sprache

verwandten Volkes, mit dem uns in den Zeiten der reichsten Blüte germanischer Kultur und Politik kulturelle und wirtschaftliche enge Beziehungen geistig haben. Ich brauche nur die Namen Augsburg und Antwerpen, Nürnberg und Brügge zu nennen, und in uns allen erwacht aus dem Schlaf vergangener Zeiten das Bewußtsein einer Verwandtschaft und Lebensgemeinschaft, die die Völker verknüpft. Die vertrauensvollen Worte, die Sie soeben an mich gerichtet haben, finden deshalb in mir und ich glaube wohl in jedem Deutschen herzlichen Widerhall. Das slawische Volk hat jahrhundertlang Lobnen gehen müssen, die immer weiter von uns weggeführt haben, und von denen Stammesbewußter Lenker und Dichter Ihres Volkes uns sagen, daß es Leidenswege gewesen sind. Heute fügte es Gott, daß mich in einem blutigen Kampfe, Deutsche und Slawen sich bewußt werden, daß in dem Ringen gegen das Vordringen des Weltkriess gleiches Wege zum gleichen Ziele führen müssen. Viel Kampf und Arbeit liegt noch vor uns. Das darf und wird mich aber nicht bindern, Ihnen schon jetzt die Hand zu reichen zu gemeinsamer Arbeit. Seine Majestät der Kaiser, dem ich von Ihrem Wunsch, mit der Reichsleitung in Bekämpfung zu treten, Meldung gemacht habe, hat mit aufrichtigem Mißgefühl für die Schicksale des slawischen Volkes, seinen Willen zu erfüllen zugesagt, den berechtigten, von Ihnen vertragenen Wünschen, soweit es die Kriegslage und die militärischen Notwendigkeiten erlauben, entgegenzukommen. In Ausführung dieser Befehle Seiner Majestät habe ich Ihnen folgendes zu eröffnen:

Der Herr Generalgouverneur hat seit langem in Übereinstimmung mit mir und in Übereinstimmung mit den Worten die ich im April v. J. im Reichstag sprach, vorbereitende Maßnahmen erzoogen und eingeleitet, die darauf hinstreben, dem slawischen Volk die bisher verjaagte Möglichkeit der freien kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung zu geben und damit den Grundstein zu legen für diejenige Selbstständigkeit, die es zu erringen hofft, aber aus eigener Kraft kaum wird erreichen können. Ich weiß mich daher mit dem Herrn Generalgouverneur einig, wenn ich Ihnen die Versicherung gebe, daß diese Politik, die, wie Sie selbst angeführt haben, mit den Grundgedanken des internationalen Rechts in Zusammenhang steht, mit allem Nachdruck fortgesetzt wird und noch während der Okkupation mit dem Ziel der völligen Verwaltungstrennung durchgeführt werden muß, wie sie in beiden Teilen Belgiens schon seit langem geschehen wird. Die Sprachgrenze muß jedoch so weit möglich zur Grenzlinie zweier unter dem Befehl des Herrn Generalgouverneurs gemeiner, aber sonst getrennter Verwaltungszweige werden. Der gemeinsamen Arbeit der deutschen Behörden mit den Vertretern des slawischen Volkes wird es gelingen, dieses Ziel bald zu erreichen. Die Schwierigkeiten sind nicht klein, aber ich weiß, daß sie überwunden werden können bei selbstloser Mitarbeit aller Männer unter den Slawen, die in tiefem Mißgefühl erkannt haben, welche Aufgaben ihnen die Vaterlandsliebe in diesen entscheidenden Zeiten stellt. Daß die Slawen aus sich selbst heraus sich dieser Pflicht bewußt geworden sind, beweist mir Ihre am 2. Februar geäußerte Versicherung. Ihre Einsicht begrüße ich als die beste Sicherheit für das Gelingen unseres Werkes. Gern werden wir deshalb auch mit dem Rat für Slavonien die Mittel beraten, die uns zu dem erachteten Ziele führen sollten. Das Deutsche Reich wird bei den Friedensverhandlungen und über den Frieden hinaus alles tun, was dazu dienen kann, die freie Entwicklung des slawischen Stammes zu fördern und sicherzustellen.

Der Reichskanzler schloß: Diese Versicherung nehmen Sie mit, meine Herren, in Ihre schöne Heimat. Sagen Sie den Eltern der „Mutter Slawen“, daß wir Deutsche entschlossen sind, das Anrecht zu tun, damit aus Not und Krieg für sie ein neues Blühen erwachsen möge.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. B. Wien, 3. März. (Drahtbericht.) Amtlich verlautet vom 3. März, mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Das gestern gemeldete Sturmtruppenunternehmen an der Karajowka brachte drei russische Offiziere, 276 Mann und 7 Maschinengewehre ein. Ein bei Woronzyn in Wolhynien angelegter Borkoh Leiser Art führte unsere Abteilungen in 2 1/2 Kilometer Frontbreite und 1 1/2 Kilometer Tiefe in die feindliche Stellung und bot Gelegenheit zur wirksamer Bekämpfung.

(22. Fortsetzung.)

Rachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Hasler.

Fünftes Kapitel.

Das Arbeiterlager stand verlassen. Die Morgenschicht hatte nicht einfahren können, denn kaum eine Handvoll Leute hatte sich zum Appelle eingefunden. Zum erstenmal seit langer Zeit mußten die Arbeiter im Tunnel, wenn auch nur vorübergehend, eingestellt werden.

Dafür stauten sich die Tunnelbauer, ihre Gehilfen und die „Muckers“ auf dem großen Platz vor den Beamtenhäusern. Niemand achtete auf den Regen, der gleichmäßig vom Himmel plätscherte und kein rechtliches Regesicht aufkommen ließ. Der Faustkampf zwischen den beiden riesenhaften Steindrillern, in denen die übrigen Bohrleute stillschweigend ihre Führer gesehen hatten, war vergessen. Man sprach nur von der unerhörten Schurkerei, der Floyd zum Opfer gefallen war.

Unten in den Salons und Spielhallen der Siedlung steckten die Revolver locker und eine Schießerei, bei der gelegentlich auch der eine oder andere Glücksritter sein Leben lassen mußte, war nichts Ungewöhnliches. Aber das kümmerte die streng gesonderte Kunst der Tunnelarbeiter, die nur an den Rabltags- und Sonntagsabenden in der Verbindung mit den fremden Elementen kamen, wenig. Nochte das zugelaufene Gesindel solche Streitereien unter sich ausmachen. Die Steindriller waren eine Kaste für sich und standen unter strenger Disziplin. Sie besaßen Standesehre. Solange am Tunnel gebaut wurde, hatte sich kein Verbrehen in ihren Reihen ereignet, so buntzusammengewürfelt sie auch waren.

Und nun war Floyd, der besten und beliebtesten einer, gerade nach seinem glänzenden Siege meuchlings niedergeschossen worden!

arbeit, nach deren Abschluß sie mit 122 Befangenen und 4 erbeuteten Maschinengewehren zurückkehrten. **Italienischer Kriegsschauplatz.**

In Jugana (Sugana Abschnitt) unterhielt die italienische Artillerie an einzelnen Stellen zeitweise ein lebhaftes Feuer. Eine feindliche Abteilung, die gegen unsere Linie bei Sourelle (am Valobach) vorging, wurde sogleich in ihre Stellung zurückgedrängt.

Westlich Ariago überschritt eine Tiroler Landsturmtrouille die Akaaschlucht, kürzte einen italienischen Graben, westlich von Canove, überwältigte die Befabung und brachte von dieser Gefundung einige Gefangene zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Der deutsche Abendbericht vom 3. März. W. T. B. Berlin, 3. März, abends. (Amtlich Drahtbericht.) Keine Kampfhandlung von Bedeutung.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T. B. Sofia, 3. März. (Drahtbericht. Amtlicher Seeresbericht.) In der ganzen mazedonischen Front: wüten Schneestürme, so daß die Gefechtsstätigkeit ziemlich gering ist und sich hauptsächlich auf vereinzelte Geschützfeuer und in schwachem Feuerwechsel zwischen Patrouillen und Posten kund gab. — An der rumänischen Front nichts von Bedeutung.

Der amtliche türkische Bericht.

W. T. B. Konstantinopel, 2. März. Amtlicher Seeresbericht. Nördlich des Tigris näherte sich der Feind am 1. März schon sehr langsam und zögernd neuen neuen Stellungen. In dem Kampf vom 26. Februar wurde ein feindliches Kanonenboot durch unser Artilleriefeuer versenkt, ein Panzerautomobil beschädigt, 16 Mann und 1 Offizier gefangen genommen. An den anderen Fronten am 1. März keine Veränderung der Lage.

Die Lage im Westen.

Frankreichs Brotknappheit.

¶ Bern, 3. März. (ab.) Laut „Petit Parisien“ wurde in der Landwirtschaftskommission der französischen Kammer term Minister Heriot bei der Besprechung der Brotlattenfrage erklärt, daß die Lageration von Kriegsbroten in der Höhe von 500 Gramm nur Arbeitern gewährt werde, während Mühlhiggänger, Intellektuelle, Kinder und Greise die gewöhnliche Ration erhalten sollen. Zur Begründung des Gesetzesentwurfes über die Weizenmehlstredung wurde vom Kommissionärsberichterstatter erklärt, das Problem sei ernstester als je. Die nächsten Ernten in Frankreich, wie im Ausland würden ein Defizit ergeben. Die Einfuhr aus den überseeischen Ländern könne nicht für die Bedürfnisse der Kriegsführenden und Neutralen genügen, wenn diese beiden sich nicht Einschränkungen auferlegen.

Der Krieg gegen Rußland.

Eine neue große russische Marinestation an der finnländischen Küste!

W. T. B. Kopenhagen, 3. März. (Drahtbericht.) Die Blätter melden aus Stockholm: „Aftonbladet“ berichtet aus Helsingfors: Die russischen Militärbehörden beabsichtigen die Errichtung einer neuen großen Marinestation bei Vasa an der finnländischen Küste, wo eine neue strategische Eisenbahn, die gegenwärtig von Petersburg quer durch Finnland gebaut wird, enden solle.

Wie bringen unsere Feinde die Kriegskosten auf?

Von Professor Dr. Will Brin (Berlin).

1. England.

England ist nicht nur wirtschaftlich, sondern auch finanziell der Kopf der Entente. Und es ist zweifellos bewundernswürdig, was England in dieser Rolle alles leistet. Man denke nur an die Durchführung des Handelskrieges (Schwarze Listen, Kontrolle der Neutralen), an die Versorgung des eigenen Landes wie der Verbündeten mit Lebensmitteln, Rohstoffen, Kriegsmaterialien, an die Herstellung von Munition, an die Dispositionen über den Staatsschatz — kurz Leistungen, die durchaus Bewunderung verdienen und zum Glück für uns Menschen, Kräfte, Nerven absorbieren, die der eigentlichen Kriegführung entzogen werden. Dazu kommt endlich die Aufbringung der finanziellen Mittel, die Bezahlung der Einkäufe im Ausland — auch für die Verbündeten. Aber wie die wirtschaftlichen Maßnahmen auf Schwierigkeiten stoßen (Produktionsnot, Getreideverförmung, Arbeitermangel und Hemmung der Ansfuhr), so machen auch die finanziellen Lasten nicht geringe Kopfschmerzen — dem reichen England.

Die gesamten Kriegskosten Englands betragen Ende 1916 etwa 70 Milliarden Mark. Davon sind wiederum — die gleiche Erscheinung in allen Ententeländern — nur etwa 18 Milliarden Mark durch feste Anleihen aufgebracht worden. Ein weiterer Betrag von etwa 25 Milliarden Mark entfällt auf kurzfristige Schatzwechsel, und rund 14 Milliarden Mark sind auf 2- bis 5jährige Schatzanweisungen entliehen worden. Also nur knappe ein Drittel der gesamten Kosten konnte — wenn man die durch Steuern aufgeführten Beiträge berücksichtigt — bisher aus dem Anleihewege gedeckt werden. Wie sehr sich England verrechnet hat, geht daraus hervor, daß der englische Finanzminister die erste Anleihe mit 3 1/2 Prozent Zinsen, die zweite mit 4 1/2 Prozent ausstaltete, während er für die dritte 5 Prozent und einen Kurs von 95 Prozent bewilligen mußte. In der Zwischenzeit währte er auf die oben genannten Schatzwechsel 5 bis 5 1/2 Prozent und auf die fünfjährigen Schatzscheine sogar 6 Prozent Zinsen. Das ist das reiche England, das vor dem Kriege 2 1/2 Prozentige Konsole ausgeben konnte! Bei der jetzt erst als abgeschlossen geltenden 3. Anleihe rechnete man in England auf ein Ergebnis von 50 Milliarden Mark, wobei man annahm, daß ein großer Teil der älteren Anleihen und Schatzwechsel zum Umtausch eingereicht würde. Durch allerhand Bergünstigungen machte man diesen Umtausch verlockend. Denn der englische Finanzminister weiß nur zu gut, daß auch in England — wie in Frankreich — Schatzanweisungen vom Publikum vorgezogen werden, weil sie kein Kursrisiko enthalten. Der Kursrückgang der älteren Anleihen (3 1/2 Prozentige Anleihe von 95 Prozent auf 85 Prozent, 4 1/2 Prozentige Anleihe von 100 Prozent auf 96 Prozent) war keine Entmutigung für die Kapitalisten, ihr Geld in der dritten festen Anleihe anzulegen. Es fehlt auch hier das Vertrauen zur Kursbeständigkeit der Anleihen ja zur Sache der Entente überhaupt, und die deutschen U-Boote werden dafür sorgen, daß die Hoffnungen auf den „entscheidenden Sieg“ in England immer mehr schwindet.

Während der Drucklegung dieser Zeilen wird bekannt, daß der englische Finanzminister das Anleiheresultat auf 12 bis 14 Milliarden Mark berechnet. Der englische Kabinetminister vom 21. v. M. spricht von einem glänzenden Ergebnis, das zeige, daß England finanziell noch nicht erschöpft sei. Dieser Kommentar klingt ungewöhnlich; er macht sogar stutzig.

(Schluß folgt.)

Die Forey hatte es scheinbar nicht wahrgenommen, er achtete auch nicht darauf, daß Kameraden, die er ansprach, ihm zwar antworteten, aber möglichst kurz abbrachen. Während sie sich flüsternd miteinander unterhielten, stand Goliath wie ein Gemiedener.

Trat er an eine Gruppe heran, so wollte es scheinbar der Zufall, daß sie sich sofort auflösen begann. Es dauerte nicht lange, so stand Goliath allein, und das Spiel wiederholte sich ein dutzendmal, ohne daß es ihm aufzufallen schien. Er wurde im Geegenteil nicht müde, seine Arbeitskollegen immer wieder anzusprechen, so fauer ihm des Reden auch fallen mußte. Seine Lippen waren dick aufgeschwollen, Kinn und Baden blutrüutig geschlagen und die Augen vermochten nur eben noch zwischen unförmigen Gesichtsmassen durchzusehen. Die machtvollen Käfte seines Gegners hatten ihn schimm zugerichtet und Wachen machten vergehen, bevor seine grausam entstellten Züge wieder ihren gewöhnlichen Ausdruck zeigten.

Noch während der Nacht hatte man die Umgegend der Latzstelle mit Kadellicht abesucht, ohne Erfolg. Nun es endlich hell genug geworden war, um auch ohne künstliche Beleuchtung sehen zu können, begab sich der Kontraktor, in Begleitung einiger Oberbeamten, wieder nach dem auf seine Anordnung abseverten und von einer Anzahl Aufseher bewachten Postorte.

Fortsetzung folgt.

Unsere literarische Sonntags-Beilage „Unterhaltende Blätter“ enthält in der heute erscheinenden Nummer 3: Johannes von Wolfgang Kempter. — Geschmacksfragen der Kriegsfürsorge. Von E. J. Schick. — Der Schutz! Ballade von Hans Lind. — Kachel! Von Johanna Weiskirch. — Kleine Wahrheiten für große Kinder. Von Heinrich Dichtenhau. — Rätsel und Spiele.

Forst- und Kolonialschule Miltenberg a. Main.

Gewissenhafte Ausbildung und sichere Aussicht für bess. Anstellung.
Kurse für jüngere und ältere (Kriegsinvaliden erh. Vergünstigung!)
Referenzen: hohe Forstbeamte und Eltern von Schülern. F 119

Königl. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Lose zur 3. Klasse, sowie die Abhebung der Freilose dieser Klasse hat bei Verlust des Anrechtes bis spätestens Mittwoch, den 7. März ex., zu erfolgen. Kauflose sind in allen Abschnitten zu haben in den Kgl. Lotterie-Einnahmen von:
Schuster, Glücklieb, v. Tschudl.
Rheinstraße 50. Wilhelmstr. 56. Adelsheidstr. 17.

Nur noch kurze Zeit

(während des Laden-Umbaus):

Grosser Korsett-Verkauf

Langgasse 45, im 1. Stock,
Eingang Webergasse.

Geschw. Oppenheimer, Korsett-Spezialgeschäft.

Dringende Bitte um Lesestoff.

Die Abteilung III des Roten Kreuzes bittet herzlich um Ueberlassung von Büchern und sonstigem Lesestoff für unsere Redaktionen an der Front. Spenden werden entgegengenommen im Geschäftszimmer der Abteilung III des Roten Kreuzes, Schloß, Mittelbau rechts. F 244

Sanatorium Lindenfels i. Odw.

zw. Darmstadt — Heidelberg 400 m. h. in ideal. Waldgegd. gel.
I. Nervöse, chron. Kranke u. Erholungsbedürftige
Mass. Preise. — Prospekt kostenlos. S. R. Dr. Schmitt.

Tornister

in großer Auswahl in allen Preislagen
Herm. Rump, 228
7 Horitzstr. Horitzstr. 7.

Züchtige Mütter

für Sektellerei per sofort gesucht. F 119
Sektellerei Gwald & Co., Rüdelsheim a. Rh.

Das Wiesbadener Tagblatt

im Rheingau

zum Preise von Mk. 1.20 monatlich
direkt zu beziehen:

- In Sieblich: durch die bekannten 24 Ausgabestellen.
- In Schierstein: durch Bild. Hell, Raingerstr. 21.
- In Niederwalluf: durch Heinrich Rupp, Kirchgasse 4.
- In Eltville: durch Fr. Rath, Gutenbergstraße 1.
- In Erbach: durch Joh. Busch, Ler. Ringstraße.
- In Oelrich: durch Ernst Knaut, Taunusstraße 5.
- In Winkfel: durch Jakob Hartmann, Untere Schwemmbach 9.
- In Weissenheim: durch Frau Elise Sprenger, Wwe. Perakstraße 14.
- In Johannisberg: durch Frau Elise Sprenger, Wwe., in Weissenheim, Bergstraße 14.
- In Rüdelsheim: durch Adam Jung, Bahnenstraße 2.

Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Wer Brotgetreide versüßert, versündigt sich am Vaterland und macht sich kraßbar!



Von der Reise zurück.
Dr. med. Georg Schwartz
Arzt und Zahnarzt
Langgasse 54.

Germania-Restaurant,
27 Helenestraße 27.
Helles und dunkles Bier
zu jeder Tageszeit.
Fr. May-Bender.

Fischzucht.
Schöner Spaziergang.
Bruthaus ist besetzt und Besichtigung gestattet.

Haubennetze,
bestes Haar, 3 St. Mk. 1.70.
Friseur Klippel, Nikolasstr. 8.

Elfen-Milch
für empfindliche Haut.
Parfüm. Altitaetter,
Ecke Lang- und Webergasse.

Teppich-Reparaturen
in künstl. Ausführung.
Kemal Galipoll,
Goldgasse 16. Telefon 4881.

Obst u. Gemüse
Hattemer,
Adelsheidstr. 86.
Telephon 4923.

„Schiene“
frisch eingetroffen.
Schloß-Druggerie Siebert, Marktstr. 9.

Unsere gutschäumende, feine weiße
Seife Pfund 1 Mk.
In Ing. Vorr. Schillysbergstr. 83, P. L.

„Ziß“ Düngemittel.
Verhand nach allen Stationen.
Dobbeimer Straße 101. Tel. 2108.

Wafulatur
zu haben im Tagblatt-Berlag.

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 5. bis 11. März werden verteilt:

200 Gramm Schlachtviehfleisch auf die Fleischmarken Nr. 1-8,
50 Gramm Butter auf Feld 19 und 20 der Fettkarte,
100 Gramm Gerstengröße auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld,
250 Gramm Würfelzucker auf das für Teigwaren gültige Feld,
250 Gramm Marmelade gegen Abgabe von Feld 1. er Kolonialwarenkarte.

1 Ei auf das Feld 53 der Fettkarte an die ständigen Kunden der Buttergeschäfte:

Welfamer, Schwemmer, Eichmann, Einsiedler, Bender, Kammerfahr, Jalt, Prädannus, Möller, Fey, Rießmer, Auler, Kraft, Teser, Schulz, Thon, Köhler, Reisenberger, Neuhaus, Bäumer und Thronicker;

1 Ei auf das Feld 54 der Fettkarte an die ständigen Kunden der Buttergeschäfte:

J. G. Rathgeber, W. Rathgeber, A. Schüler, G. Kofter, Lehr, O. Müller, Bruns, Hornung, Bauer, Peiry, Kirsch und Arick.

Der Preis je Pfund beträgt für Gerstengröße 30 Pf., für Würfelzucker 36 Pf., für Marmelade 70 Pf., für 50 Gramm Butter 35 Pf. und für 1 Ei 32 Pf. Der Verkauf in den Kolonialwarengeschäften dauert von Mittwoch bis Samstag. Bei Abgabe der Marmelade haben die Verkäufer das Feld 1 der grünen Kolonialwarenkarte abzuschneiden und aufzubewahren.

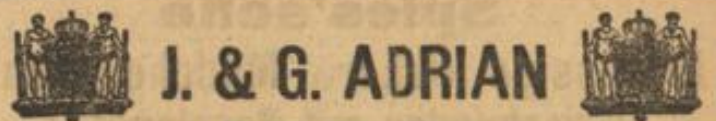
Verkaufsteilung für Fleisch, Butter und Eier:

E-H Freitag	8-10 Uhr,	Sp-Z Samstag	8-10 Uhr,
J-L	10-12	A-D	10-12
M-O	2-4	A-Z	3-5
R-So	4-6		

Wiesbaden, den 4. März 1917.

F 449

Der Magistrat.



Bahnhofstraße 6 Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223
Möbeltransporte von und nach allen Plätzen.
Umzüge in der Stadt.
Grosse moderne Möbellagerhäuser. 32

Umzüge

innerhalb der Stadt und nach auswärts, mittels neuester
Patent-Möbelwagen.

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.,

Adelsheidstrasse 44 Fernsprecher 1018.
Besichtigung und Kostenanschläge frei. 193

Zweite Sammlung.

63. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der Zentralfstelle für die Sammlungen freiwilliger Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, in der Zeit vom 24. Februar bis einschließlich 2. März 1917.

Eingegangene Beträge über 500 M:
S. R. 1000 M
Eingegangene Beträge bis zu 500 M:
Frau Kommerzienrat A. Korte f. Unterseeboote 300 M, F. H. Walter Mayer 300 M, Baronin d'Abbing 300 M, J. R. u. G. R. Monatsgabe 200 M, Erlös aus dem Verkauf von Postkarten ufo. 188.50 M, G. G. durch die Goldankauffstelle 101 M, Frein von Gütlingen 100 M, San-Nat Dr. Proebsting Monatsgabe 100 M, Ernst Schramm Monatsgabe 100 M, Ingenieur Steinlein für Unterseeboote 100 M, General Strauch Monatsgabe 100 M, Frau Gräfin Boland für verlaufenes Gold 85 M, Fräulein von Winkingerode für verl. Gold 78 M, Wiesbadener Goldankauffstelle 58 M, Frau v. Worn 50 M, Rentner Hugo Grün, Kapellenstr. 67, monatl. Gabe 50 M, R. R. für Kriegsgefang. Deutsche 50 M, L. D. Jung 32. Gabe 40 M, Frau von G. für Unterseeboote 30 M, Frau Hugo Rühl (D. Bank) 30. Gabe 25 M, Frau Stühr 25 M, Spielgesellschaft Lomber 14 M, R. R. d. die Goldankauffstelle 12.30 M, Landrentmeister a. D. Hehner 10 M, Oberst Franz Rottau (D. Bank) 20. Gabe 10 M, R. R. für erbl. Krieger 10 M, Kapellmeister A. Tulpenthiel Betrag eines Konzerts in d. Walthalla 8.88 M, Fr. Wulffen für erbl. Krieger 4 M, Feldwebelleutnant Diegand J. R. 132 2 M, Fr. Gerich d. die Goldankauffstelle für erbl. Krieger 1 M. — Wertpapier: R. Sch. 500 M 3 1/2 Proz. Kgl. Preuß. Staatsanl. m. Zinsch. Bisheriger Ertrag der zweiten Sammlung 550 445.78 M.

Granaten-Nagelung.

Restaurant Britting 2.80 M, Continental-Bodega 5.30 M, Gasthaus „Zur Stadt Viehrich“ 6.10 M, Hotel Hessischer Hof 0.50 M, Fr. Krieger Vikhof-Restaurant 40 M, Kaffee G. A. Lehmann 73 M, Hotel Keroberg 1.95 M, Hotel Schwarzer Bod 1.40 M, Restaurant Walthalla 28 M.
Bisheriger Ertrag der Granaten-Nagelung 58 019.88 M.

Berichtigung zur Granaten-Nagelung: Statt Lehrer J. Schmidt, Königshofen, muß es heißen Lehrer Wih. Schmidt, Königshofen.

Epende für die deutschen Soldaten- u. Marineheime.

Baronin d'Abbing 100 M, Frein v. Gütlingen 50 M, R. R. 50 M, Geh. Sanitätsrat Dr. Scheele 20 M, Frau W. Erbe 10 M, Fr. R. Farrer (Dresd. Bank) 5 M, Fr. Wulffen 4 M, C. Kroach 3 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Kgl. Schloß, Mittelbau 115.

Wir bitten dringend um weitere Gaben.

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. F 244

NEUE
MODELLE

FRÜHJAHR 1917

Jackenkleider / Nachmittagskleider / Mäntel / Blusen



J. BACHARACH

WEBERGASSE 4

Spies'sche

10klassige Höhere Mädchenschule,
verbunden mit Pensionat,

Rheinstrasse 36.

Das neue Schuljahr beginnt am 19. April.

Anmeldungen für das neue Schuljahr (auch von Knaben für die Unterstufe) nimmt täglich entgegen von 12-1 und 3-4 Uhr nachmittags 148

Die Vorsteherin.

Nassauischer



Kunstverein

Wiesbaden :: Neues Museum

VORTRAG

Dr. Walter Bombe, Bonn

Privatdozent der Kunstgeschichte an der Bonner Universität

„**Franz Marc †**
und der Expressionismus“

am Sonntag, den 4. März, vormittags 1/2 12 Uhr.

Eintritt 1 Mark

(die Eintrittskarte gilt auch für die Gedächtnis-Ausstellung Franz Marc).

Mitglieder des Nassauischen Kunstvereins
Eintritt frei.

F 443

Darmstädter Möbelfabrik

Gg. Schwab :: August Schwab jr.

Interessen-Gemeinschaft.

==== **Möbel** ====

**Bedeutende Läger in Wohnungseinrichtungen
in jeder Preislage.**

Bereits über 10,000 Einrichtungen nach allen Teilen Deutschlands geliefert.
Man verlange sofort Abbildungen und Preisliste von noch vorhandenen Beständen
kostenfrei.

Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.
Versäumen Sie diese Vorsorge nicht, ehe es zu spät ist. Bei Anfragen wird um genaue
Adresse gebeten. Postkarte genügt. F59

Fabrik und Verkaufsräume

Heidelberger Str. 129-129 1/2 :: Telephon 411.

Gaea-Zigarre

bekannte Qualität

50 Stück Mk. 7.—

bei 124

Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Gejangbücher
alle Schutzartikel bill.
Bleichstr. 35,
Carl J. Lang, Edelwalfabrik.

Hotel u. Badhaus

GOLDENER BRUNNEN



Goldgasse
Thermal-Bäder Dtz 7 Mk
Eigene starke Quelle
Kohlensäure-Bäder
Ruheräume



Kalasisiris

==== Idealer ====

Korsett-Ersatz

mit allen Vorteilen, aber ohne die Nachteile des bestehenden Korsetts, macht elegante, schlanke Figur, stützt Leib und Rücken, ohne son-twie zu beengen. Die weltbekanntesten, von keinerlei Nachahmung auch nur annähernd erreichten Erfolge unserer für Gesunde wie Kranke gleich wertvollen Erzeugnisse, beruhen auf der genauen Berücksichtigung jeder einzelnen Individualität. — Illustr. Broschüre und Auskunft kostenlos durch das

**Kalasisiris-
Spezial-Geschäft
WIESBADEN**

Webergasse 23.



**Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden.
Metallsammlung gegen Kriegsnot.**

Wiederholt unterbreitet das Kreiskomitee vom Roten Kreuz der opferwilligen Bürgerschaft unserer Stadt Wiesbaden und umgebend die Mitteilung, daß die Sammlung aller alten Metalle — nach wie vor fortgesetzt wird. Der Ertrag dient zum Besten unserer tapferen Feldgrauen und zur Linderung der Kriegsnot auf allen Gebieten.

Gibt daher dem Roten Kreuz alle Euerer noch vorhandenen alten Metalle! Gebt uns auch we terhin Euerer Restbestände von: Aluminium, Blei, Kupfer, Zinn, Eisen, Zink, Zinn, Gusseisen, Kon-ervenbüchsen, Waffen, Münzen, sowie alte Kunst- und Wertgegenstände aus Edelmetall usw.

Viele alte, unbenutzte Gegenstände werden sich in den Geden noch vorfinden, wie alte: Zinkbadewannen, Zapfhäh-e, Beleuchtungskörper, Zinnleier, alte Münzen usw. Alles wird gern und mit Dank angenommen.

Es wird gebeten, die Gegenstände baldmöglichst der Haupt sammelstelle: Metall-sammlung Rotes Kreuz, Schloßplatz 1, Mittelbau, von vormittags 10-12 und nachmittags 3-5 Uhr abzuliefern.

Auf Wunsch werden größere Mengen des überlassenen Materials von der Geschäftsstelle Schloßplatz 1 abgeholt.

Es wird in diesem Falle um schriftliche Anmeldung gebeten.

F 244

Abteilung III des Kreiskomitees vom Roten Kreuz.
Metallsammlung.

Teleph.
3751.

Gemüsesamen :: landw. Samen.

Preisliste
frei.

Joh. Georg Mollath Nachf., Samenhandlung, Marktstraße 32.

Abgeordnetenhaus.

(Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.)

§ Berlin, 3. März.

Am Ministertisch: Kultusminister v. Trost zu Solz. Präsident Graf v. Schwerin-Löwis eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 20 Minuten.

Die Beratung des Kultusetats wird beim

Elementarunterrichtsweisen

Abg. Otto (Vpt.): Dem verstorbenen Abgeordneten Ernst sind wir Dank und Anerkennung für sein Wirken für die Volksschule schuldig. Auf den vom Kriegsdienst frei gelassenen Lehrern, besonders der Landwirtschaft, mit einer schweren Arbeitslast. Vielfach sind die eingezogenen Lehrer durch Lehrerinnen ersetzt worden. Wir erwarten, daß die Lehrerinnen den Kriegsbeschädigten Lehrern nicht vorgezogen werden. Wir begrüßen den Erlaß des Ministers, wonach Volksschullehrer beurlaubt werden können, damit sie zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden. Erfreulich ist die Erklärung des Ministers, daß die Sommerferien infolge der Kälteferien nicht verkürzt werden sollen. Zu Kreisfachinspektoren sollten nur Männer auserkoren werden, die den nötigen Kraft besitzen. Dem Antrag, betreffend eine Einberufung einer Konferenz nach dem Kriege zur Ausgestaltung unseres ganzen Schulwesens, stimmen wir zu. Ich hoffe, daß die Bestrebungen nach Erreichung der Einheitschule unserer Jugend zum Segen reichen werden.

Kultusminister von Trost zu Solz:

Bei der Reform der allgemeinen Verwaltung wird auch die Schulverwaltung berücksichtigt werden. Wenn jetzt unter anomalen Verhältnissen gewisse Hemmungen auf dem Gebiete der Schule entstehen, so ist das nicht zu verhindern. Unsere Schule und die Lehrerschaft haben sich während des Krieges gut bewährt. Sie haben geholfen, die Räte der Zeit besonders in der Landwirtschaft zu mindern. Die Entsendung der Kinder von den Städten nach dem Lande im Sommer hat sich gut bewährt. Die Tätigkeit von Vereinen hat hier mitwirkend gewirkt. Für Seminaristen, die im Felde kämpften, werden Ausbildungskurse eingerichtet werden. Auch die Beamten der Schulverwaltung haben während des Krieges in vollem Maße ihre Schuldigkeit getan. Ihnen gebührt warme Anerkennung. Der Auffassung, daß tüchtige Seminarlehrer zum Kreisfachinspektorenamt geeignet sind, stimme ich zu. Der Erlaß über die Vermehrung der Religionsstunden an den Mittelschulen ist im Einvernehmen und auf Wunsch der kirchlichen Behörden ergangen. Andere Schulinteressen werden dadurch nicht beeinträchtigt.

Was die Forderung nach der Einheitschule betrifft, so haben sich die Ansichten auf Verständigung hierüber in letzter Zeit gebessert. Wenn man anstatt der Einheitschule die nationale Schuleinheit fordert, so können wir diese Forderungen fürbern. In dem konfessionellen Charakter unserer Volksschule halten wir fest.

Wenn sie auch das wollen, dann können wir ein ganzes Stück mit den Vertretern der Einheitschule zusammengehen. Die breiten Massen des Volkes besuchen die Volksschule. Der Übertritt in die höhere Schule soll erleichtert werden. Ich hoffe, daß diese Verhandlungen zu dem Ergebnis führen, daß das Beste in der Volksschule, das sich auch während des Krieges bewährt hat, erhalten bleibt. (Beifall.)

Abg. Marx (Zentr.): Wir wollen das Gedächtnis der Lehrer, die auf dem Schlachtfeld gefallen sind, ehren und auch den Dahingegangenen unseren Dank ausdrücken. Bei der Beschäftigung der Kinder auf dem Lande muß für hinreichende pädagogische Aufsicht gesorgt werden. Die neue Sommerzeit eignet sich für die Schulzeit nicht; jedenfalls möge man den Schulbeginn nicht eine Stunde früher legen. Die Einheitschule läßt sich nicht mit Schlagworten erreichen. Wir sind alle gern bereit, den Übergang zu den höheren Schulen zu erleichtern, aber dazu brauchen wir die höhere Apitulation für die Einheitschule nicht. Wir wollen keine grundlegenden Änderungen unseres Schulwesens, sondern Verbesserungen unserer Formen, die den neuzeitlichen Anforderungen entsprechen. In dem konfessionellen Charakter der Volksschule lassen wir nicht rütteln. Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege muß noch mehr getan werden. (Beifall im Zentrum.)

Kultusminister v. Trost zu Solz: Die religiöse Erziehung der Kinder aus Mischehen bildet Schwierigkeiten, deren Lösung schwer zu finden ist. Wir sind dauernd bemüht, eine befriedigende Lösung der Frage zu finden.

Abg. Hirsch (Soz.): Wir wollen aus der Schule alle politischen, wirtschaftlichen und religiösen Momente entfernen und fordern daher die weltliche Schule.

Die herrschenden Klassen sehen in der Schule eine Stütze des Staates und der Religion. Wir haben nur praktische Bildungswerte im Auge. Wir hoffen, daß der Kampf dieser beiden Weltanschauungen in Zukunft in anständiger Form geführt wird.

Auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege solle noch mehr geschehen.

Abg. Hoffmann (S. A.-G.): In Berlin hat in der Nähe einer Schule eine Explosion stattgefunden in einer Anstalt, in der Schienen angefertigt werden. Derartige Arbeiten sollten nicht in der Nähe von Schulen vorgenommen werden.

Die Debatte schließt. — Die Positionen, in denen Ostmarkenzulagen enthalten sind, werden entgegen einem Antrag Korfanths (Vole) angenommen.

Der Etat wird bewilligt. — Die Denkschrift, betreffend Auslandsstudien, wird durch Kennzeichnung für erledigt erklärt. — Der Antrag Camp (natl.), betreffend Ausgestaltung des Schulwesens nach dem Kriege, wird angenommen. — Der Antrag Traub (Vpt.), betreffend Forschungen in der Reformation, wird der Haushaltskommission übergeben. — Der Antrag Leh (Zentr.), betreffend Kriegsteuerungszulagen für Lehrer und Altkursanten, wird einer besonderen Kommission überwiesen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Budget und Landwirtschaftsetat. — Schluß 3 1/2 Uhr.

Hauptauschuß des Reichstags. W. T.-B. Berlin, 3. März. (Drahtbericht.) Der Hauptauschuß des Reichstags genehmigte in seiner heutigen Sitzung den Etat des Reichsanwalters und der Reichsanwälte.

Deutsches Reich.

Sindenburg an erblindete Krieger.

Kürzlich sandten 23 erblindete Krieger, die im Kriegesfeld in Fären ausgebildet worden, an den Generalfeldmarschall v. Sindenburg eine Ergebenheitsadresse, in der sie bedauerten, daß sie nicht mehr mitkämpfen konnten. Sie erklärten gleichzeitig ihre Bereitschaft, ihre schwachen Kräfte zur Verfügung stellen zu wollen, wenn sie noch zu irgend einer militärischen Dienstleistung zu gebrauchen wären. Sie wären bereit, alles hinzugeben zur Wiedererringung Englands. Darauf sandte Generalfeldmarschall v. Sindenburg ein Schreiben, in dem er mitteilen ließ, er bedauere in hohem Maße das Ansehen der Kriegeshelden, die ungeachtet der Einbuße ihres Augenlichtes und jeglicher weiterer Lebensgefahr in so heldenhaftem und hochherziger Weise ihre Dienste dem Vaterlande zur Verfügung stellen wollten. Der Feldmarschall mußte es sich jedoch aus naheliegenden Gründen verweigern, dieser edelmütigen patriotischen Entschlossenheit entgegenzukommen. Eigenhändig setzte der Feldmarschall dem Schreiben noch hinzu: „Meinen lieben Kameraden herzlichen Gruß, ich bin oft in Gedanken bei euch.“

Die preussische Pferdezucht und der Krieg.

In der verstärkten Staatshaushaltskommission des Abgeordnetenhauses wurde Beschwerde geführt, daß die den Landwirtschaftslämmern überwiesenen Pferde im Wege der Versteigerung weitergegeben würden, was eine übermäßige Preissteigerung zur Folge habe, so daß die kleinen Besitzer nur in Ausnahmefällen zu Pferden kämen. Es wurde von verschiedenen Seiten in Anrogung gebracht, daß die Kreise bei der Verteilung der Pferde mehr mitzuwirken in die Lage gesetzt werden sollten. Auf die vom Berichterstatter angeregte Frage über etwaige größere Unterstützung der Kaltblutzucht erwiderte der Minister, daß die Militärverwaltung der Anschaffung sei, daß die Kaltblüter im Krieg den Erwartungen nicht entsprechen hätten. Was die Verteilung der Pferde nach der Demobilisierung anlangt, erklärte der Minister, daß die warmblütigen Stuten in ihre Bezirke zurückgeführt und dort zu billigen Preisen abgegeben werden sollten. Was die Kaltblüter anlangt, so beabsichtige das Kriegsministerium, sie versteigern zu lassen, nicht aber zu einem mäßigen Preis abzugeben. Hinsichtlich der Erfahrungen des Krieges erklärte der Oberstallmeister, daß das edle Reitpferd aus Hannover, Posen und Ostpreußen sich bewährt habe, und sprach seine Ansicht dahin aus, daß diese Zucht verbessert werden müsse und auch könne. Was die Artillerie- und Kolonnenpferde aus Hannover, Posen, Westpreußen und Pommern betreffe, so haben diese nicht genügt.

Anerkennung der Verdienste für die Kriegsdienstleistungen. Dr. Berlin, 2. März. (Zb.) In Anerkennung ihrer besonderen Verdienste um die Verdienste für die Kriegsdienstleistungen ist dem Oberbürgermeister Dr. Scholz und dem Stadtrat und Kammerer Scholz in Charlottenburg das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen worden.

Der gemeinsame Landtag von Koburg-Gotha ist auf den 5. März nach Gotha einberufen worden. Während der Tagung soll über die Kronfolgefrage im Herzogtum ein Beschluß gefaßt werden. Durch eine Verfassungsänderung will man die Möglichkeit einer englischen Thronanwartschaft ausschließen. Der Herzog Karl Eduard entstammt bekanntlich der englischen Seitenlinie der Koburger, da er aber zwei Söhne und zwei Töchter hat, dürfte die ganze Frage nur einen theoretischen Charakter haben.

Münzgewinn. Im Rechnungsjahr 1917 soll nach Aufgabe des Reichsbankens mit der Prägung von Silber- und sonstigen Münzen fortgefahren werden. Hierbei wird voraussichtlich ein Rohmünzgewinn von 2 930 000 M. einschließlich der sonstigen Einnahmen erzielt werden, dem eine Ausgabe hauptsächlich an Prägesteuer in Höhe von 900 000 M. gegenübersteht. Die Überschüsse aus dem Münzwesen sollen zur Erigung der Reichsschuld verwendet werden. Der Überschuß ist, wie die „Neue politische Korrespondenz“ mitteilt, auf 2 Millionen Mark angenommen. Für den außerordentlichen Silberbedarf des Reichs fortgesetzt werden. Die erforderlichen Mittel stehen in den Überschüssen aus dem Münzwesen im Rechnungsjahr 1916 zur Verfügung.

Staubortüberprüfung. Vom 1. März 1917 ab befindet sich die Staubortüberprüfung (bisher Berlin) in Graubenz.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Die Ursache der sehr bedauerlichen Kartoffelknappheit ist immer noch nicht zweifelsfrei festgestellt, daß aber die sich in den Städten mehr und mehr fühlbar machende Knappheit nicht etwa immer noch nur auf Zurückhaltung von Kartoffeln bei den Erzeugern zurückgeführt werden kann, wie manche annehmen, darf jetzt doch wohl als erwiesen betrachtet werden. Die Behörden gehen, wie einzelne Fälle überzeugend dargelegt haben, überall da mit erfreulicher Entschiedenheit vor, wo Neigung besteht, trotz der Not des Volkes auf den selbstgezeugten Kartoffeln sitzen zu bleiben; vielleicht aber wäre auch die öfters aufgeworfene Frage zu prüfen, ob nicht hier und da, namentlich bei den Großgrundbesitzern im Osten, jetzt noch die Kartoffeln lieber für die Fütterung des Viehes benutzt und die Rüben williger für die Ernährung des Volkes hergegeben werden. Es ist unbestreitbar eine sehr auffallende Tatsache, daß wir, im Vergleich zu früheren Jahren, dieses Jahr mit Rüben geradezu überschonemmt werden. Die Frage, wo denn eigentlich auf einmal die Rüben in dieser Masse herkommen, ist jedenfalls beachtlich. Man kann sich da wirklich des Verdachts nicht erwehren, daß Kohlrabis und Stedrüben die Kartoffeln nicht nur ersetzen, weil diese nicht da sind, sondern weil Kartoffeln weniger gern geliefert werden, als Rüben. Es müßte denn sein, daß man voriges Jahr bereits in Voraussicht der kommenden Dinge, statt Kartoffeln Rüben in weit größeren Mengen angebaut hat, als in früheren Jahren. So weit wir die Verhältnisse in unserem Bezirk überblicken können, war das indes nicht der Fall. Aber sonstig?

Die Frage, ob Rüben bei der Ernährung des Menschen bezüglich des Nährwertes die Kartoffeln ersetzen können, ist

nicht nebenächlich. Die Antwort mag aber ausfallen, wie sie will, fest steht unzweifelhaft, daß jeder lieber nach Kartoffeln, als nach Rüben greift, wenn er die Wahl zwischen beiden hat. Deshalb muß alles geschehen, was möglich ist, um die Gefahr einer Benutzugung der Rübenproduktion zum Nachteil des Anbaus von Kartoffeln zu beseitigen. Die Bevölkerung will keine Rüben, wenn sie Kartoffeln haben kann, deshalb dürfen keine Rüben angepflanzt werden, wo Kartoffeln angebaut werden können.

Die Rüben, die Rüben, Die haben mich vertreiben, Und hat' meine Butterfleisch gefodt, So wär' ich bei ihr geblieben!

haben wir als Kinder gesungen, wenn gar zu oft weiße Rüben auf den Tisch kamen, die, hier und da einmal, geboten, so oft kommen, als sie wollten, es ist keinem eingefallen, dagegen zu murren.

Der Magistrat hat die Förderung der Kartoffelproduktion in die Hand genommen, um für Ersatz für das fehlende Frühkartoffel-Saatgut zu sorgen. Versuche haben gezeigt, daß die Stedlingspflanzen den Knollenpflanzen nicht nachstehen, nur kommt leider die Stedlingspflanzung ganz bedeutend teurer, als der Anbau mit Knollen. Wenn es sich um die Sicherstellung der Ernährung handelt, kann freilich die Geldfrage keine Rolle spielen, trotzdem ist es wenig erfreulich, daß in dem Land der Kartoffel zu diesem Mittel gegriffen werden muß, um die nötige Menge Saatgut zu beschaffen. Hier ist die Ursache die starke Inanspruchnahme der vorjährigen Frühkartoffelernte für die menschliche Ernährung. Da dieses Jahr der Bedarf an Frühkartoffeln sicher noch bedeutend größer sein wird, kann nur gewünscht und gehofft werden, daß sich die Versuche mit dem Stedlingsaatgut auch in der Praxis bewähren mögen. Zur großen ist freilich herzlich wenig damit anzufangen, nur für solche Befürworter, die ihr Grundstück mit der Schippe umgraben können, kann die Stedlingspflanzung in Betracht kommen.

Wehr noch wie im vorigen Jahr wird es dieses Jahr darauf ankommen, kein andauerndes Land unbenuzt liegen zu lassen. In manchen Zuschriften wird auf das Vorgehen der Engländer verwiesen, die, wie kürzlich mitgeteilt worden ist, ihre in hohem Ansehen stehenden Bergbau- und Sportplätze opfern, um sie mit Kuppelungen zu bebauen. Auch hier sollte man, so meint man, dasselbe tun, und es wäre jetzt Zeit, an das große Gelände der Rennbahn zu denken, das reichliche Kartoffelmengen, Gemüse usw. liefern könnte, wenn sofort an seinen Anbau herangegangen würde. Auch andere Sportplätze kämen für den gleichen Zweck in Betracht. Früher ist derselbe Vorschlag schon einmal gemacht, aber mit guten Gründen abgelehnt worden. Ob diese Gründe sich angesichts der jetzigen Lage noch halten lassen, sollte in der Tat ernstlich erwogen werden. Auf das Rennen verzichten wir alle gern, aber nicht auf Brot und Kartoffeln. Es ist dies aber eine Angelegenheit, die von anderen Seiten geprüft und entschieden werden muß; wir können nur die Frage stellen, die Antwort müssen landwirtschaftliche Sachverständige geben.

Neuerung in der Bezahlung von Wasser-, Gas- und Stromrechnungen.

Wie wir kürzlich mitteilten, können die städtischen Beamten ihre Wasser-, Gas- und Stromrechnungen durch Verrechnung begleichen. Die augenscheinlichen Vorteile dieses Verfahrens gaben vielen Wasser-, Gas- und Stromverbrauchern Anlaß, dem Magistrat die Ausdehnung dieses Verfahrens auf sämtliche Wasser-, Gas- und Stromabnehmer vorzuschlagen. Diese Anregung wurde um so angenehmer empfunden, als der Magistrat bereits seit geraumer Zeit bemüht war, den bedeutenden Rechnungverkehr der Wasser- und Lichtwerke den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Diese Werke stellen monatlich etwa 40 000 Rechnungen für ihre Abnehmer aus. Nur ein ganz unbedeutender Teil dieser Rechnungen wurde bisher bargeldlos ausgeglichen. Eine Vermehrung des bargeldlosen Ausglichs in Bank- und Postcheckverkehr dürfte infolge der kleinen, meistens weniger als 5 M. betragenden Rechnungsbeträge und anderer Umstände in Zukunft kaum zu erwarten sein.

Um nun den vielen Abnehmern, die dem bargeldlosen Verkehr noch fernstehen, Gelegenheit zu geben, an dem vaterländischen Interesse notwendigen Verminderung des Bargeldumsatzes teilzunehmen, hat der Magistrat eine Einrichtung für den bargeldlosen Ausgleich ihrer Rechnungen geschaffen. Diese Einrichtung ermöglicht jedem Abnehmer von Wasser, Gas und Strom, sich bei der allgemeinen Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke, Friedrichstraße 18, ein Verrechnungskonto eröffnen zu lassen. Er braucht nur ein mit der Verwaltung zu vereinbarendes Guthaben unter möglicher Benutzung von Bank- und Postcheckverbindungen an diese überzuleiten und die Geschäftsbestimmungen, die den persönlichen Verhältnissen der Abnehmer weitgehend Rechnung tragen, anzuerkennen. Jeder Pfennig seines Guthabens wird mit 4 1/2 p. S. verzinst. Auch erhält er nach wie vor die Wasser-, Gas- und Stromrechnungen nach deren Fälligkeit quittiert kostenlos zugestellt.

Vielen Abnehmern der Wasser- und Lichtwerke wird diese Einrichtung recht willkommen sein, denn die oft unangenehm empfundenen Störungen durch die Geldheber, die Vereinfachung von Bargeld, der Verlust durch Gänge zur Kasse, Verluste im Geldwechselverkehr kommen in Fortfall. Ohne einen unnötigen Gang können nun die städtischen Rechnungen zur gelegenen Zeit vom Schreibtisch aus in großer Anzahl im Voraus mit einer Anweisung beglichen werden. Die auswärtig wohnenden und auch die auf Reisen befindlichen Abnehmer dürften die neue Einrichtung als ihren besonderen Bedürfnissen entsprechend begrüßen.

Da bei Benutzung dieser Einrichtung Zeit und Geld gespart und auch dem Vaterland durch Hebung des bargeldlosen Verkehrs gebient wird, wäre eine recht starke Entwicklung dieser großen Sache im allgemeinen Interesse sehr erwünscht. Weitere Auskünfte wird die allgemeine Verwaltung der Wasser- und Lichtwerke auf Anfrage (Postkarte) bereitwillig erteilen.

Kriegsauszeichnungen. Mit dem Effernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der Schütze im Inf.-Regt. 179 Hermann Kriß aus Wiesbaden und der Landwehrmann im Festungsart.-Regt. 3 Karl B. u. S. Sohn des Gärtnerbesizers Fritz Buz in Wiesbaden. — Dem Hauptmann d. R. Böning wurde zu seinen anderen Kriegsauszeichnungen das Kaiserlich-Königliche Kriegsverdienstkreuz verliehen.

Lebensmittelverteilung. In der kommenden Woche wird die Verteilung vor einiger Zeit begonnene Eierverteilung auf Feld 53 der Fettlarie zu Ende geführt.

Wiederbeginn des Schulunterrichts. Der Unterricht in den beiden Königl. Gymnasien beginnt bereits morgen, während der Unterricht in den sämtlichen städtischen Schulen, wie bereits mitgeteilt, übermorgen seinen Anfang nimmt.

Ausführung der Handelskammer zu Wiesbaden. Die Bestimmungen der Reichsbelldungsordnung, insbesondere die amtl. Freiliste, geben nicht nur dem beteiligten Handel sondern dem kaufenden Publikum zu mannigfachen Zweifeln Veranlassung; auch die Auffassung der mit der Auslegung der Vorschriften in erster Linie betrauten Behörden scheint durchaus nicht einheitlich zu sein.

Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden. Donnerstag, den 2. März, Unterricht über Feldwache für alle die Kompanien, Major Lemmel im Jugendheim, anschließend Führerverammlung. Dienstag und Freitag: Uben der Pioniertruppe. Jugendheim. Jugendkompanie Nr. 148.

Wegen Kettenhandel zu 7500 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Frankfurter Strafkammer verurteilte den auch in Wiesbaden bekannten Agenten David Aherle sen. wegen Kettenhandels in Verbindung mit Preiswucher und Höchstpreisüberschreitung zu 7500 M. Geldstrafe.

Die Ideen-Lichtspiele, Kirchgasse 19, bringen ab heute wieder ein gutes Programm. Besonders hervorzuheben ist das große Drama 'Im ewigen Dunkel' mit Maria Garini in der Hauptrolle. Auch der heitere Teil ist mit geistigen Werken besetzt.

Die Deon-Lichtspiele, Kirchgasse 19, bringen ab heute wieder ein gutes Programm. Besonders hervorzuheben ist das große Drama 'Im ewigen Dunkel' mit Maria Garini in der Hauptrolle. Auch der heitere Teil ist mit geistigen Werken besetzt.

Deutsche Freidenker gegen den Abgeordneten Vogtherr. Die letzte Generalversammlung des Mainzer Freidenkervereins beschäftigte sich sehr eingehend mit der Stellungnahme des Abgeordneten Vogtherr zum Vaterländischen Hilfsdienstgesetz.

Eine Warnung für Fuhrleute erläßt der Polizeipräsident. Er schreibt: In letzter Zeit sind wiederholt Zusammenstöße von Fuhrwerken mit Wagen der elektrischen Straßenbahn dadurch verursacht worden, daß die Fahrer der Fuhrwerke beim Fahren über Straßenkreuzungen oder Einbiegen in andere Straßen nicht die nötige Vorsicht beachtet haben.

annahen der Wagen der Straßenbahn diesen trotz Warnungssignale teils abfänglich, teils aus Unachtsamkeit, nicht rechtzeitig oder nicht genügend ausweichen und dadurch Verkehrsstörungen hervorrufen.

Eine Wahrsagerin, die in Wiesbaden glücklich abgewirtschaftet hatte, verlegte vor kurzem ihren Betrieb nach Eschwege, wo sie auf recht guten Zuspruch hoffte. Und darum sah sie sich auch nicht gedrückt, denn vor einigen Abenden warteten nicht weniger als 25 Personen auf die 'Weisagungen' der Frau.

Anmeldung unfallversicherungspflichtiger Detailhandelsbetriebe. Zahlreiche Inhaber von Detailhandelsunternehmen haben, wie der Handelskammer zu Wiesbaden mitgeteilt wird, ihre Betriebe noch nicht bei den zuständigen Versicherungsämtern zur Anmeldung gebracht.

Wochenbericht der militärischen Vorbereitung der Jugend der Residenzstadt Wiesbaden. Donnerstag, den 2. März, Unterricht über Feldwache für alle die Kompanien, Major Lemmel im Jugendheim, anschließend Führerverammlung.

Die Reichsbelldungsordnung. Die Bestimmungen der Reichsbelldungsordnung, insbesondere die amtl. Freiliste, geben nicht nur dem beteiligten Handel sondern dem kaufenden Publikum zu mannigfachen Zweifeln Veranlassung.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. Konzert. Auf vielfachen Wunsch wird das erfolgreiche erste Konzert des 'Wir habenes Fräulein' am Sonntag im Jubiläumssaal zu Weiskirchen wiederholt.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele. Die Deon-Lichtspiele, Kirchgasse 19, bringen ab heute wieder ein gutes Programm. Besonders hervorzuheben ist das große Drama 'Im ewigen Dunkel' mit Maria Garini in der Hauptrolle.

Monopol-Lichtspiele, Wilhelmstraße. Liga Deonmond, die Berliner Tänzerin, verleiht die Hauptrolle in dem Drama in vier Akten: 'Marjos Sonntagsgewand'.

Im Ainephos-Theater, Lennusstraße 1, gelangt ab heute das Schauspiel 'Der Tod des Erasmus' zur Aufführung, in welchem Hella Roja die Hauptrolle spielt.

Thalia-Theater. 'Die Sommerschlacht im Film', dieser von der Militärbehörde der Öffentlichkeit übergebene gewaltige Kriegsfilm gibt in drei Bildern das furchtbare Völkerverheerung aus der Gegend von Cambrai bis Bouchavesnes wieder.

Aus dem Vereinsleben. Montag, 7. März, findet im Saale des Jubiläumssaals das 5. Konzert des 'Vereins für Kunstler und Kunstfreunde' statt. Es sind als Solisten gewonnen worden der hier schon rühmlich bekannte Geiger Professor Alex. Pechenoff und an Stelle des verhinderten D. Sargam die Pianistin Hedwig Schöll aus München.

Provinz Hessen-Nassau. Regierungsbezirk Wiesbaden.

Limburg, 2. März. Mit dem 4. März wird auch in der Stadt und im Kreise Limburg die Milchkarte eingeführt werden. Der Verkauf von Vollmilch wird alsdann nur noch an Hand der Milchkarte gestattet sein, die für den betreffenden Haushalt ausgestellt wird.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

3. März. Am Freitagabend brach in den Trockenanlagen der Werke des Vereins für Chemische Industrie infolge Überhitzung Feuer aus, welches rasch größeren Umfang annahm. Die Fabrikfeuerwehr sowie die Militär- und städtische Feuerwehr bekämpften den Brand. Der Betrieb erleidet keine Inanspruchnahme.

Sport und Luftfahrt.

Sechsmelter-Jubiläum. 25 Jahre sind es, daß Herr Kap. Robbe im Wiesbadener Sechsmelter tätig ist und sehr groß ist die Zahl derer, die er in dieser langen Zeit im Waffenhandwerk unterrichtet hat.

Selbstmord des Kennstallbesizers Großmann. Der in rennreitenden und Aereisen der Berliner Lebenswelt bekannte Rennstallbesitzer G. Großmann hat sich in seiner Berliner Wohnung am Kurfürstendam am Donnerstagabend erschossen.

Gerichtssaal.

Photographische Geschäfte. Der Photograph Valentin Kriebold in Wiesbaden betreibt sein Geschäft in der Hauptsache auf dem Wege des Hausierens. Eines Tages wurden ihm in Krieglach Postkarten nach von ihm aufgenommenen Photographien bestellt.

Kriegsbergern. Der Müller Schneider zu Nastadt ist der Eigentümer der Untermaße. Zu denen, die sich in den Ernst der gegenwärtigen Lage nicht hineinreden vermögen, gehört auch er.

Handelsteil.

Mexiko-Zwischenfall und New Yorker Börse.

Br. Haag, 3. März. (Eig. Drahtbericht. zB.) Ein Amsterdamer Blatt meldet aus New York: Die Börse bewegt sich bereits wie im Krieg. Viele Inhaber von Wertpapieren haben diese bereits abgestoßen.

Berliner Börse.

§ Berlin, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Börse beobachtet angesichts der Verwickelungen mit Amerika außerordentliche Zurückhaltung. Die Kurse neigen bei geringfügigen Umsätzen mit wenigen Ausnahmen zur Abschwächung.

Marktberichte.

W. T. B. Berliner Produktenmarkt. Berlin, 3. März. Der Produktenverkehr war heute zum Wochenende ohne jede Regsamkeit, da Anregungen fehlten. Das Geschäft in Rüben stockt aus bekannten Gründen noch völlig. Etwas mehr in Gang kommt der Verkehr mit Saatgeräten, die in genügenden Mengen zur Verfügung stehen.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten sowie die Verlagsbeilage 'Anschaltende Blätter' Nr. 3.

Druck- und Verlagsanstalt: H. Degerberg.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Degerberg. Für den Druck: H. Degerberg. Druck- und Verlagsanstalt: H. Degerberg.

A. Koerwer Nachf.

Inh.: Berthold Köhr

Langgasse 9

neigt die Eröffnung der

Modell-Ausstellung

eleganter vornehmer

Damen-Hüte an.

Aufruf betr. Handwerkslehre.

Den Eltern der jetzt zu Ostern aus der Schule zu entlassenden Knaben wird hiermit dringend ans Herz gelegt ihre Söhne einer ordnungsmäßigen Handwerkslehre zuzuführen.

Im Interesse ihres späteren Fortkommens sei davor gewarnt, sie eines vielleicht sofortigen höheren Verdienstes wegen den ungelerten Berufen zu überlassen. Das nach dem Krieg zu erwartende allgemeine Wiedererwachen des gewerblichen Lebens läßt ein gutes Fortkommen der Angehörigen des Handwerks umso mehr erhoffen, als der Krieg tiefe Wunden in die Reihen des Handwerks gerissen hat, die im Interesse der Volkswirtschaft wieder ausgefüllt werden müssen. Eine steigende Nachfrage nach gut geschulten gewerblichen Arbeitern aller Art wird sicher eintreten. Diefür schon jetzt zu rüsten, liegt nicht nur im allgemeinen Interesse, sondern es ist auch nationale Pflicht.

Den Gewerbebetrieben erwächst die Aufgabe am Wiederaufbau des Handwerks auch dadurch mitzuarbeiten, daß in vermehrtem Maße Lehrlinge eingestellt, sowie gut und gewissenhaft ausgebildet werden. Insbesondere sollten die älteren Handwerksmeister schon jetzt, während des Krieges, sich dieser Pflicht bewußt sein. Zu empfehlen ist auch, den Lehrlingen eine dem Charakter des Lehrverhältnisses sich anpassende, steigende Vergütung zu gewähren, nicht nur um den Zugang zum Handwerk zu fördern, sondern auch, um die Arbeitsfreudigkeit der jungen Leute anzuknüpfen.

Lehrstellenvermittlung durch das städtische Arbeitsamt, Abteil. für Lehrstellenvermittlung, Dohmeimer Straße 1. Eltern und Arbeitgeber werden gebeten, sich umgehend dorthin zu wenden.

Wiesbaden, den 1. März 1917.

Verbandsverein Wiesbaden G. V. Ortsausschuß für Gewerbeförderung zu Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Von der Reichszuckerstelle ist Anordnung getroffen worden, daß den Israeliten, welche an den Vorschriften ihrer Religion streng festhalten, ermöglicht werde, für das jüdische Osterfest 1917 Zucker zu beziehen, der nach den für das Osterfest geltenden Bestimmungen hergestellt ist. — Die Mitglieder der beiden hiesigen israelitischen Gemeinden, welche auf solchen Zucker für das Pessachfest reflektieren, wollen dies

von heute bis zum 5. März

auf dem Israelitischen Gemeindebüro, Emser Str. 6, vormittags von 9-1 Uhr unter Vorlage ihrer Haushaltungs- bzw. Brotausweisarte und ihrer Kolonialwarenkarte, anmelden. Selbstverständlich wird für den zu beziehenden Zucker im April der betreffende Bezug auf der Kolonialwarenkarte anderweitig geführt.

Wiesbaden, den 22. Februar 1917.

Der Vorstand der Israelitischen Kultusgemeinde.

Marcus Berlé & Cie.

gegründet 1829 Bankgeschäft gegründet 1829

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M., seit 1873.

Fernsprecher 26 u. 6518. Wilhelmstrasse 38.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Provisionsfreie Girokonten.

Verzinsliche Geldeinlagen.

Kredite in laufender Rechnung.

Sohrankfächer

unter Mitverschluss der Mieter (in grossem, neuerbautem Stahlkammer-Gewölbe). F 47

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1904.

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisgepäck zu bahnsseitig festgesetzten Gebühren. 1310

Verzollungen. Versicherungen.

Kaffee-Restaurant Waldeck

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstraße.

Prima Bier und Apfelwein.

Kaffee und Kuchen.

Mittag- und Abend-Essen.

Belegte Brote.

Restaurant „Germania“

27 Delenenstraße 27.

Seute Sonntag von 6 Uhr ab:

Leberklöße mit Kraut

troug freundlichst einladet

Fr. H. May Bender.

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Def. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. M. 3.50

inkl. Ruheraum u. Trinkkur.

Herren- und Knaben-Anzüge

sowie Valetots u. Ulster, Bogener Mäntel, Capes, Toppen, Hosen, Samthosen laufen Sie gut u. billig

Mengaffe 22, 1.

Giergeschäften für 6-100 Stück, sowie Einbinden von Kriegszeitsschriften, Raten empf.

Joseph Link, Buchbindermeister, Dalmatstraße 2. Telefon 3736.

Linoleum

Bagner, Abteil. 79. Tel. 3377.

Prima hannoversche



stets zu haben bei

Crass, Schweinehandlung, Schierstein, Mittelstraße 15.

Anzündholz

ohne, in Kohlen mit Marke

Girschkarben 22. — Telefon 1343.

Verkauf 4-8, Sonntags geschloß.



von bester Zucht, schnellwüchsige

Edelzucht, langgestreckt, Schlappohren, die besten zur Zucht und

Schnellmast, prima Fresser, seuchenfrei, kerngesund. Vor dem Versand

freiärztliche Untersuchung. F 119

ca. 8-10 Wochen alte 33-40 M.

ca. 10-12 Wochen alte 43-50 M.

ca. 12-15 Wochen alte 53-60 M.

ca. 16-18 Wochen alte 63-75 M.

pro Stück. Für prima Schweine, gesunde Ankunft Garantie. Bahnstation genau angeben.

Heinrich Bechtel, Düsseldorf,

Kölnstr. 522 a. d. Schindlingsmühle

Momment-Kugeln,

einzig existierendes Mittel z. schnellen

und sicheren Beseitigung von Ratten

und Mäusen in Haus, Hof und Feld.

Garantie für jede Kugel, stauender

Erfolg. Stets frisch zu haben Pat.

2 M. durch den erit. prakt. Kammer-

jäger P. O. Schmitt, Neuentwäler

Strasse 8, Hinterh. Part.

Blumentübel

in allen Größen vorrätig; dorthelbst

ist eine neue Hobelbank zu verf. Näh.

Ludwig Bauer, Nerostr. 81, 2.

1 Waggon Kalkonit

(analysiert) wieder eingetroffen,

für Kleeblätter und Wiesen,

per Rentner 5 Mark.

Verfand nach allen Stationen.

Sib. Dünger-Gesellschaft,

Dohmeimer Straße 101. Tel. 2108.

Kleider- u. Kostüme Stoffe, Seidenstoffe

für Kostüme, Kleider, Blusen in grosser Auswahl.

Seiden-Reste für Blusen und Besatzwecke.

Christine Litter

Rheinstrasse 32. — Allee Seite.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 5. März cr.,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,

versteigere ich im Auftrag der Erben und umzugshalber folgende gut erhaltene Mobilien öffentlich meistbietend freiwillig gegen Barzahlung in meinem Versteigerungsbüro:

7 Moritzstraße 7, dahier

als: 1 hellleiden Schlafzimmer mit 2 weißen eisern. Betten, 1 hellleiden Speisezimmer, 1 großes geschmiedes Rugh-Büfett, 1 dunkel-eichen Büfett mit Kredenz, 1 Rugh-Salonschrank u. Spiegel-Clageze, ein Mahag.-Salonschrank u. Trumeauspiegel, 1 Palisander-Pianino, 1 schwarzes Pianino (Strause, Berlin), 1 Rugh. Pianino mit Phonola, 1 Rugh. Ausziehtisch (Ruschman), 1 Kredenz, 1 ocker Rugh. Ausziehtisch, Rugh. Stegtisch, antikes Rugh. Nähtischchen, Rugh. Bierstischchen und Bücherregale, 2 Rugh. Vertikos, eichenes Apothekerschrankchen, Regulator, 1 u. 1/2 Rugh. Kleiderschränke, Schreibpulte, verschied. Tische und Stühle, 1 großer grüner Divan, 3 Sofas, 1 Sofa, 2 Sessel, 2 Ruhebetten, 1 Liegesessel (verstellbar), 2 einfache Rohrstühle, Waschkommode und Nachttische, Kleiderständer und -halter, 1 Saugapparat, 1 Waschmaschine u. Wäschemangel, 1 Monopol-Registrierkaffe, 1 große Partie Bilder, Spiegel, Trumeauspiegel, 1 antike Wiege, 1 weißer Kinderklappwagen, drei Kinderwagen, 1 Babykorb, 1 Kopierpresse, 1 Linoleumteppich, Kofosläufer, 1 Partie Blüsch- und Wollportieren, Vorhänge, Rollos, Stores, 2 Zinkbadewannen, 2 Eischränke, 1 große Tefel mit weißer Warmplatte, 1 Papierbrechmaschine, Kohlenfüller und -Kasten, Bügeleisen, Platten, Gashelle, verschiedene Körbe, Hänge- u. Stehlampen, 1 flammige Gaszylinderlampe, 1 Gasherd und verschiedenes Küchen- und Hausgerät.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator.

Telephon 1847. — Geschäftsbüro: Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushalts versteigere ich zufolge Auftrags am Dienstag, den 6. März cr., vorm. 9 1/2 Uhr beginnend, in der Wohnung

Nr. 48 Walkmühlstraße Nr. 48, Parterre

nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobilien-Gegenstände, als:

Eichen-Zimmer-Einrichtung,

bestehend aus Diplomaten-Schreibtisch, Sessel, Bücher- od. Wäscheschrank, Auszieh- u. Baverntisch, 6 Stühle und Trumeauspiegel, Sofa u. 2 Sessel mit Blüschbez. u. dazu pass. Part., Rugh. Vertiko,

Rugh-Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus Bett, Spiegelschrank, Waschtislette, Nachttisch,

weißlack. Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus Bett, Waschtislette, Nachttisch, Tisch und 2 Stühlen,

2 eisernen Betten, schwarz mit Messing, Ottomane, Rughbaum-

Kleiderschrank, Rugh-Konsole u. Waschkonsole, Tische, Stühle,

Gashäher u. Lampen, Gardinen, Portieren, Regulator, Teppiche,

Vorlagen, Eichen-Hungarderde, Nachttisch, Gefindemöbel, Tisch-

pine-Küchen-Einrichtung, email. Herd, Gasherd, Besenschrank,

Eischrank, email. Badewanne, Stiegeletern, Ripp- u. Gebrauchs-

gegenstände, Glas, Porzellan, sowie sonstiges Küchen- und Haus-

geräte aller Art

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befähigung vor Beginn der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und beidigter Taxator.

Telephon 2941. — 23 Schwalbacher Straße 23. — Telephon 2941.

Telephon 2629.

Neue Sendung

Reissmann „Kronjuwel“-Oefen

eingetroffen.

Peter Kilb, Herd- und Ofengeschäft,

Stel gasse 32.



Neue Blusen

in reicher Auswahl
eingetroffen.

R. Perrot Nachf.
Blusen-Spezialist/
Elsässer Zeugladen
Ecke Grosse u. Kleine Burgstrasse 1



Korsett „Bequem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 644533. — Aerztlich empfohlen.
Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.
Kein Hochrutschen. Kein Frösteln über den Rücken.
Freiliegen des Magens. — Nur rostfreies Material
sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsetts „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,
Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Stücken
ohne Schnürung.

Der billige Verkauf

in Winter-, Sommer-, Trauerhüten, Putzartikeln
sowie Schirmen, Handschuhen und Modewaren
dauert nur noch kurze Zeit.

Mina Astheimer,
Webergasse 7.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma
steht in großer Vielseitigkeit
auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt

S. GUTTMANN
Telefon 6365

Wiesbadener Verein für Speisung bedürftiger Schulkinder. (G. B.)

Gingegangene Gaben (seit 17. Dezember 1916): Frau Ernestine Bibon 3 M., Herr Harret Schneider 10 M., Frä. Irma de Lange 10 M., R. R. 20 M., Herr Adolf Lange 5 M., Herr Koll aus New Verfer 200 M., Frau Held 10 M., R. R. 100 M., Herr Rentner Küppersbusch 100 M., Frau Direktor Bernhardt 200 M., Frau Graubner 50 M., Frau Müller-Gottschall 5 M., Frau Scheime Rat Winter 10 M., Frau Sanitätsrat Jüngst 20 M., durch Herrn Harter Hüfner 25 M., Frau A. Billett 5 M., Frau Dr. Seymann 5 M., G. G. 20 M., Herr Scheime Regierungsrat Dr. Laub 1000 M., Herr Dr. Heubach 10 M., Herr Scheime Rat Hofmann 10 M., Frau Dr. Ushausse 5 M., Fräulein Duerbach 5 M., Frau Oberst Martini 20 M., Ungenannt 5 M., durch Sched 20 M., Frau Charlotte Schmidt 100 M., Herr Dr. Fagenstücker 100 M., R. R. durch die Frankfurter Bank 200 M., Frau Marschall von Wiederstein 50 M., aus der Sammelbüchse der Abteilung 2 25 M., Ungenannt 15 M., Herr Herz 5 M., Sammlung Robinson 5 M., Herr Hofsekretär Sad 5 M., Frau General konsul Valentiner 50 M., Frau Schellenberg 5 M., Fräulein Bluth 10 M., Frau Oberst Winkler 5 M., Frä. Verla 20 M., Frau Rehori 5 M., Ungenannt 10 M., „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung 1695 50 M. — Monatliche Gaben: Frau Konfistorialrat Neudörffer für 2 Monate 40 M., Herr Geh. Justizrat Lieber für 3 Monate 15 M., J. R. u. G. R. für 3 Monate 30 M. — Zahlungen für bestimmte Kinder: Frau Birkner 20 M., Fräul. Großholz 15 M., Fräul. von Wanning 25 M., Frau Major Frisch 20 M., Herr Seymann (Brüffel) 50 M., Fräulein Wehde 10 M., Frau Vitged 10 M., Fräulein von Borel 10 M., Frau von Gärtner 5 M., Fräul. J. Reigert 10 M., Frau Dr. Goffelbach 100 M., Frau G. Reigert 100 M., R. R. 15 M., Ungenannt 15 M., Fräul. Herbit 50 M.

Allen freundlichen Gebeten danken wir herzlich und bitten recht sehr um weitere gütige Spenden, die von der Schatzmeisterin, Frau Landger, Direktor Reigert, Martinstrasse 11, der Kassatischen Landesbank, dem „Wiesbadener Tagblatt“-Verlag (Schalterhalle rechts), dem Verlag der „Wiesbadener Zeitung“ und der Unterzeichneten gerne entgegen genommen werden. F213

Frau Oberstaatsanwalt Laub, 1. Borstende, Goethestraße 3.

Uniformen aller Waffengattungen.

Mäntel, Umhänge, Waffenröcke, kleine Röcke,
Feldblusen, Stiefel-, Reit- und lange Hosen.

Wasserdichte Feldbekleidung jeder Art.

Regen-Mäntel, Gummi-Mäntel, Oel-Mäntel,
Pelerinen, Schutz-Joppen, Hosen u. Westen,
Schlafsäcke, Wäschesäcke, Gamaschen.

Kleidung für Zivildienstpflichtige.

Gebrüder Dörner, Heereslieferanten,
Mauritiusstrasse 4.

Sonntags bis 1 Uhr geöffnet.

Sojenträger.

Kräftige Feld-Sojenträger und
Korke, selbstverfertigte Handschuhe
u. Wollstrümpfen billigst bei
151
Fritz Strensch, Kirchgasse 50.



Jetzt
schon den Strohhut
falschieren
lassen Nicht warte-
es mangelt an Rohmaterial
u. Arbeitskräften.

**Anprobier
Formen**
modernster Art.
sind bereits zu
Dienst.

H. Fried
Kirchgasse 50-52.

Sellen-Späne, Holstin-Späne, Schmierseife.

Markenfreies Sellenpulver.
Schloß-Drogerie Siebert Markt-
straße 9.

Geogr. 1865. Telefon 265.

Verdigungs-Anstalten „Friede“ u. „Pietät“

Firma
Adolf Limbarth

8 Ellenbogengasse 3.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallfärgen

zu reellen Preisen.

Eigene Selbstwagen und
Frachtwagen.

Lieferant der
Kaiserlichen Feuerbestattung

Lieferant der
Beamten-Feuerbestattung

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung **Preußischen Renten-Versicherungs-Anstalt**
von Leibrente bei d. Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährlich % der Einlage 7,245 8,344 9,510 11,196 14,196 18,196
Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze.
Für Frauen gelten besondere Tarife. F177
Aktiva: Ende 1915: 124 Millionen Mark.
Tarife und nähere Auskunft durch:
Chr. Limbarth in Wiesbaden, Kranzplatz 2.

Feuerbestattung.

Die Erklärung betr. Feuerbestattung wird auf dem Rathaus, Zimmer
Nr. 30 u. 40a, entgegengenommen. Dienststunden v. 9—12 Uhr. Die Be-
urkundung geschieht kostenlos. Ausweis durch Paß oder Steuerzettel.

Der Verein für Feuerbestattung G. B.
Kranzstraße 4 Wiesbaden Telefon 287

Grefel Kohze Major Paschke

beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen. 229
s. Zt. München Stuttgart
Königinstraße 27, 1. Daumackstraße 13.

In der Blüte deiner Jahre,
hat der Tod dich hingerafft,
So ruhe sanft, o Vater, Sohn und Bruder,
Bis wir einst uns wiederseh'n.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir
die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Mann, meiner Kinder
treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Neffe, Schwager und Onkel

**Landwehrmann
Friedrich Gebauer**
Jahres einer Besp.-Abt. des Fuß-Art.-Reg. Nr. 3,

nach langem, schwerem, im Felde zugezogenem, und in großer
Gebuld ertragenem Leiden im Alter von 39 Jahren sanft dem
Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Christiane Gebauer, geb. Bödler
nebst 6 unmündigen Kindern.

Wiesbaden (Ketteld. 20), Bad Heroldfeld, Frankfurt a. M.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. März 1917, nach-
mittags 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten
die schmerzliche Nachricht, dass unsere liebe, herzengute
Tante und Grosstante,

Frau Antonie Dervin,
geb. Duensing,

heute nacht nach kurzer Krankheit im 83. Lebensjahre
entschlafen ist.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Carl Duensing.

Wiesbaden, 3. März 1917.

Im Sinne der Verstorbenen erfolgt die Beisetzung in
aller Stille.
Von Beisetzungsbesuchen bittet man absehen zu wollen.
Die feierlichen Exequien finden am Freitag, 9. März,
vorm. 9.15 Uhr, in der Bonifatiuskirche zu Wiesbaden statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns durch das
Hinscheiden des

Fräulein Emma Menck,

unserer lieben, unvergesslichen Tante und Cousine, betroffenen Verluste, besonders
Herrn Pastor Diehl für seine schönen, trostreichen Worte, sowie für die zahlreichen
Kranz- u. Blumenspenden sprechen wir hiermit allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 3. März 1917. 227

DEUTSCHE BANK

WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte
 übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung
 vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer
 verwahrt: Effekten und verschlossene Depots
 versichert: Wertpapiere gegen Kursverlust
 bei der Auslosung, sowie
 Anleihen feindlicher Staaten
 gegen Kapitalschaden
 bei der Auslosung.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

F 533

Vorschuss-Berein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung,
Friedrichstraße 20.

Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung

am Freitag, den 9. März 1917,
abends 8 1/2 Uhr,

in der Turnhalle des Turnvereins,
Hellmündstraße 25, dahier.

1. Bericht des Vorstandes über die Verwaltung des Jahres 1916;
2. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern anstelle der nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Herren: Holzhändler **Heinrich Blum**, Rentner **Josef R. A. Hupfeld**, Fabrikant und Stadtrat **Christian Kalkbrenner**, Kaufmann und Handelsrichter **Karl Reichwein**;
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1916;
4. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz, Entlastung des Vorstandes und Verwendung des Reingewinns aus 1916;
5. Anderweitige Festsetzung des Gesamtbetrages, welchen Anleihen der Genossenschaft und Spareinlagen bei derselben nicht überschreiten sollen (§ 49 des Genossenschaftsgesetzes);
6. Vorschlag des Aufsichtsrats nach § 4 der Satzungen.
 - a) Wahl des bisherigen Vorstandsmitgliedes Herrn **Georg Schleucher** zum 2. Direktor anstelle des gestorbenen 2. Direktors Herrn **Rudolf Hehner**,
 - b) Wahl des bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitgliedes Herrn **Walter Strehmann** zum Vorstandsmitglied,
 - c) Wahl des Verbandsrevisors Herrn **Reinhold Letschert** in Karlsruhe zum Vorstandsmitglied;
7. Sonstige Vereindangelegenheiten.

Wir laden zu zahlreicher Teilnahme an der Generalversammlung mit dem Bemerkten ein, daß die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben, die Bilanz, die Gewinn- und Verlustberechnung des Jahres 1916, sowie das Verzeichnis der Mitglieder nach dem Stande vom 1. Januar 1917 **von heute an**, der ausführliche Geschäftsbericht **von Mittwoch, den 7. März 1917**, an in unserem Geschäftshause offen liegen. Druckabzüge können in Empfang genommen werden und stehen auch in der Generalversammlung zur Verfügung.

Wiesbaden, den 28. Februar 1917.

Vorschuss-Berein zu Wiesbaden

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Hirsch, Frey, Schleucher, Strehmann, i. B.

Vergrößerungen

nach jeder klein. Photographie od. aus jedem Gruppenbild, auch von Zivil in Feldgrau werd. billigst ausgeführt. — Emaillebilder f. Broschen etc.
Frieda Simonsen, Rheinstr. 60, P., v. 1. April ab Rheinstr. 58.

Naturwein-Versteigerung.

Am Freitag, den 23. März d. J., vormittags 10 1/2 Uhr, versteigert die

Königliche Julius-Spital-Kellerei in Würzburg

im Saale der „Alhambra“, Franziskanergasse 5 1/2,

etwa 350 hl 1915er u. 150 hl 1916er naturreine Eigenbauweine

aus den besten Lagen von Würzburg, Randersacker, Eichenborn, Kodelsee u. Iphofen, darunter feinste Ausleseweine.

Probetage am Donnerstag, den 1. März, Dienstag, den 13. März, und Dienstag, den 20. März, je von vormittags 9 Uhr, im Fürstentum des Kgl. Julius-Spitals zu Würzburg. F 28

Ämliche Anzeigen

Holzverkauf.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Rainiger Str. 148a, werden Bellen (Angehölz) in Quantitäten von 1—100 Stück zum Preise von 70 Pf. pro Belle abgegeben. Dieselben sind in der Anstalt abzugeben.

Bestellungen werden im städt. Verwaltungsgedäude, Marktstraße 1—3, Zimmer Nr. 27, u. im städt. Armen-Arbeitshaus, vormittags zwischen 9 u. 1 Uhr und nachmittags zwischen 3 u. 6 Uhr, entgegengenommen. F 449 Der Magistrat, Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Zur erneuten Belehrung der Einwohner bei evtl. feindlichen Kriegerangriffen wird nachstehendes bekannt gemacht:

Bekanntgabe des Herannahens feindlicher Flugzeuge und Verhalten der Bevölkerung bei einem Luftangriff.

1. Das Herannahen feindlicher Flugzeuge wird für Wiesbaden durch Wischen von Signalraketen bekanntgegeben.
2. Die Bevölkerung soll bei feindlichen Luftangriffen in Ruhe die Straßen und freien Plätze verlassen und in die nächstgelegenen Häuser treten. Hierbei sind größere Ansammlungen in einzelnen Räumen zu vermeiden.

3. In allen Gebäuden ist der Aufenthalt in der Nähe der Fenster und Türen gefährlich (Verletzung durch Glassplitter usw.). Der sicherste Schutz ist die Deckung hinter massiven Mauern. Die Kellerwände unserer modernen Wohnhäuser, ebenso Kirchen, sind keineswegs bombensicher.

4. Pferde und Kraftwagen halten. Pferde werden am nächsten Baum oder Pfahl angebunden.

5. Die Straßenbahnwagen haben innerhalb der Stadt sofort zu halten. Führer und Fahrgäste treten in den nächsten Häusern unter.

6. Befinden sich größere Menschenansammlungen in Theatern usw., so empfiehlt es sich nicht, deren sofortige Räumung zu veranlassen.

7. Wird die Bevölkerung nachts durch Luftangriffe geweckt, so soll sie ruhig in den Häusern verbleiben. Wählenden heftiger Fensterherbeileuchtung ist dringend erforderlich (Gerätschaften der Kellerei usw.).

8. Nach der Verjagung des Gouvernements der Festung Mainz vom 28. 6. 15 sind die Hauseigentümer oder ihre Stellvertreter verpflichtet, bei einem feindlichen Luftangriff die Haustüren unverschlossen zu lassen und falls sie verschlossen sind, sofort zu öffnen, um den im Freien sich aufhaltenden Personen die Möglichkeit zu geben, in den Häusern Schutz zu suchen.

9. Räume, in denen Bomben zur Detonation gelassen sind, dürfen erst nach gründlicher Durchlüftung betreten werden.

Den Anordnungen der Schutzmannschaft ist im eigenen Interesse sofort unweierlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 2. März 1917.

Der Polizeipräsident, v. Schenk.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Wintermonate — Oktober bis einschl. März — um 10 Uhr vormittags.

Wiesbaden, 13. Sept. 1916.

Städtisches Magistrat.

Wein-Versteigerung

Mittwoch, den 7. März, mittags 12 Uhr, im Saale des Gasthauses „Zum Engel“ in Erbach im Rheingau läßt die

Königlich Prinzliche Administration zu

Schloss Reinhartshausen

(Mitglied der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer)

37 Halbstück 1915er | Schloß Erbacher und

18 „ 1916er | Reinhartshausener Gattenheimer

aus den Lagen: Karlsruh, Bisselbrunn, Ruffbrunn, Rheinell, Brühl, Honigberg, Kahlig, Herrberg, Hohentaim, Stabel, Engelmannsberg usw. versteigern.

Allgemeine Probetage: Am 26. Februar und 5. März im Kelterhause zu Schloß Reinhartshausen.

Proben werden nach auswärts nicht abgegeben. F 27

Weinversteigerung

der Firma **Dilthey, Sahl & Co.,**
Nüdesheim a. Rh.

Mittwoch, den 21. März 1917, nachmittags 12 1/2 Uhr, zu Nüdesheim in der „Rheinhalle“ (gegenüber dem Bahnhof).

Zum Ausgebot kommen:

15/1 u. 28/2 Stück 1911er, 12er, 13er, 14er, 15er u. 16er sowie ca. 30 000 Flaschen

1905er, 06er, 07er, 08er, 09er, 10er und 11er größtenteils Rheingauer Weine, darunter ganz hervorragende Kreszenzen und Originalabfüllungen der ersten Rheingauer Weingüter.

Probetage für die Herren Kommissionäre am Donnerstag, den 1. März, in der Kellerei der Versteigerer, Obere Niederstraße 1.

Allgemeine Probetage ebendasselbst am Donnerstag, den 15. März, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungslokal. F 28

Naturwein-Versteigerung Kreuznach.

Freitag, den 16. März 1917, mittags 12 1/2 Uhr,

lasse ich im Saale des Evangelischen Gemeindehauses, Kollstraße 11, in Kreuznach versteigern:

72/1 und 492 Stück 1915er Natur-Weine

aus mittleren und besten Lagen der Gemarkungen Kreuznach, Bingenheim, Rogheim, Oberhausen, Altenbamburg, Rorheim, Niederhausen und Schloß Bodelheim,

1/4 und 7/2 Stück 1915er Hochheimer-Kostheimer und 4090 Flasche 1911er Rheingauer Kreszenzweine.

Probetage am 7., 8. und 13. März 1917, sowie vor und während der Versteigerung im Evangelischen Gemeindehause. F 28

August Anheuser, Weingutsbes., Kreuznach.

Eleftr. Licht

(Neuanlagen, Ergänzungen, Umänderungen, Reparaturen)

werden sofort und sachgemäß ausgeführt durch ausführungsberechtigtes

Elektrozititäts-Anlagen-Geschäft Gebr. Kreger

Telephon 633. Gneifenstraße 3. Telephon 633.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Bestimmte Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tailen. u. Qu. Arbeiterinnen auf sofort gesucht. Geschwister Steinberg, Rheinstraße 47, 1.
Zuarbeiterin auf Nade gleich gesucht. Vorstraße 10, 2.
Junge kleine Zuarbeiterin sofort gesucht. Vorstraße 18, 2 r.

Blumenbinderin, tüchtig im Kronloch u. Körbe pflanzen, gesucht. Jung, Blumenhaus.
Tüchtige Binderin, sowie ein Lehrling oder Junge zur Erlernung der H. Binderei gesucht. D. Beuten, Adelsbeitr. 36.
Tüchtige zuverläss. Näherin dauernd gef. Jahnstr. 46, Blättchenstr.
Angeh. Bäule in u. Lehrling gesucht. Schornsteinstraße 7.
Bügelweberin gesucht. Seidenstraße 10, 1.
Solides Alleinmädchen für gleich oder später gef. Viehrieger Straße 13.
Ein besseres Hausmädchen gesucht. Friedrichstraße 37, Part.
Tüchtiges Mädchen gesucht. Reichenstraße 24, Gutenberg.

Sauberes fleißiges Mädchen für H. Haushalt (2 Pers.) baldigst gesucht. D. n. Ellenbogen 11, 1.
Tüchtiges Mädchen oder junge Frau für ins Badhaus gesucht. Röh. Lehrstraße 35, 2.
Evang. tücht. zuverläss. Mädchen mit guten Zeugnissen s. 15. März gesucht. Reuborfer Straße 5.
Saub. fleiß. Mädchen sofort od. 15. März gesucht. Schulberg 4, 1.
Mädchen, w. tüchtig in Hausarb. u. etwas Koch. i. in kinderl. Haush. s. 15. März gef. Dornbachstraße 7, nächst Paulinenschlößchen.
J. brav. Mädch. f. etwas Hausarbeit zum 1. April gef.; demf. in Gelegenheitsarb., das Bügeln erbl. zu erlernen. Lehrstraße 46, Blättchenstr.

Alleinmädchen für Hausarbeit gesucht. Schmalhauer Straße 53, 1.
In Villa Klauha wird ein braves fleißiges Mädchen für Küche u. Haus gesucht, am liebsten vom Lande.
Tüchtiges fleißiges Mädchen bis 15. März gesucht bei Koch, Dohheimer Straße 123.
Suche sofort ein Hausmädchen, w. servieren, nähen u. bügeln kann. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich melden bei Frau Fortitrat Gähler, Viehrieger Straße 37, 1.
Sauberes gewandtes Mädchen, in Haus- u. Küchenarbeit erfahren, gegen guten Lohn sofort gesucht. Weid. mit Fernm. Pension Badenia, Appellenstraße 6, 1.
Tüchtiges Alleinmädchen für älteres Ehepaar zum 15. März gesucht. Seidenstraße 33, 2 links.
Eine ältere Frau oder Fräulein gesucht zum Führen eines Haushaltes bei späterer Beirath. Frau Krauß, Bierstadt, Langgasse 26.
Tüchtiges sauberes Mädchen bis über Mittag sofort gesucht. Vorstellen mittags von 3 bis 4 Uhr. Röh. Lehrstraße 40, 1 rechts.
Sauberes Mädchen gegen hohen Lohn tagsüber bis 5 Uhr sofort gesucht. Gartner, Friedrichstraße 30, 2.
Gef. tücht. Hausmädch. od. Mädchen tagüber. Dudenstr. 26, Mosbacher Str. 26.
Zuverläss. tücht. Frau od. Mädchen einige Stunden des Tages gesucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 34.
Tücht. Monatsfrau einige Stb. vor- u. nachm. gesucht. Dohheimer Str. 10, 1.

Saub. Monatsmädchen od. Frau für morg. u. mittags für dauernde Stellung gesucht. Waterloostraße 6, 1, am Nictenting.
Monatsfrau vorm. 8-11 u. nachm. 2-4 Uhr gesucht. Vorstraße 29, 2.
Saub. Monatsfrau oder Mädchen für 2 Stb. morg. gef. Röh. 20, 2.
Monatsfrau oder Mädchen sofort gesucht. Reichenstraße 48, Part.
Saubere zuverläss. Monatsfrau für vormittags 1 1/2 Stunden gesucht. Reichstraße 33, Laden.
Monatsmädchen vorm. od. tagsüber sofort gesucht. Herderstraße 4, 3 links.
Saubere Monatsfrau od. Mädchen vormittags von 9 bis 12 Uhr sofort gesucht. Niederwallstraße 5, 2 Treppen rechts.
Monatsfrau oder Mädchen für morgens und mittags gesucht. Adelsbeitr. 45, Part.
Monatsfrau bei Friseur Sattler, Saalstraße 24, 1.
Ehrliche saubere Monatsfrau von 8-10 1/2 u. 2-3 Uhr für sofort gesucht. Louise Fuchs, Wehrstraße 38, Laden.
S. Monatsfr. s. Mädch. vorm. gef. Röh. 13, 2 r.
Frau zum Zubereiten gesucht von 1/2 bis 1/10 vorm. Leopold-Engelmann, Wilhelmstraße 38.
Zufrau gesucht für zweimal in der Woche nachm. od. vorm. Erbacher Straße 6, r.
Wahlfrau für kleine Wäsche gesucht. Reuborferstraße 6, 1. St.
Zuverläss. tücht. Köchin, w. auch putzen kann, gef. Leopold-Engelmann, Wilhelmstraße 38.
Zuverläss. Mädchen, auch solches, das Ostern die Schule verläßt, gesucht. Blumenhandlung Palowstraße 1.
Zuverläss. sofort gesucht. J. Bacharach, Lortzinggasse.
Mädchen mittags für Ausgänge u. Putzen gesucht. Franz Baumann, G. m. b. H., Rodenrinnenplatz 1.
Schulmädchen zum Führen eines Kindes gesucht für Sonntag, Dienstag, Mittwoch, nachmittags. Zu melden abends von 8 1/2 bis 7 1/2 oder Sonntag, vorm. Wisemann, Dohheimer Str. 63, 2.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Depeschen-Bekanntmachungen für das Wiesbadener Tagblatt.
Tücht. Schreiner (Sanftarb.), sow. R. Schein, f. Dekorativ, gef. Karl Blumer u. Sohn, Doh. Str. 61.
Spengler, u. Installateur-Gehilfe bei hohem Lohn gesucht. Gerhardt, Seidenstraße 16.
Installateur gesucht. Kompe, Bismarckring 6.
Wagen- oder Möbelkammerfeger sofort gef. A. Winterweh, Webergasse 56, 2. u. Wehrstraße 21.
Schneider-Lehrling gesucht. Wehrstraße 19, 2.
Metallbrenner-Lehrling gef. Berggüt. gef. Doh. Schmalhauer Str. 85.
Kocher-Lehr. a. Wagen, Möbel, Schilde etc. gef. Berg. gef. A. Winterweh, Weberg. 56 u. Wehrstr. 21.
Friseur-Lehrling kann sich in all. Fächern gründl. ausbilden. Gormann, Hauptbahnhof.
Tagelöhner für die Sandgrube sucht. Siegel, Wehrstraße 18, 1. St.
Kräftiger christlicher Hausburche, tüchtiger Radfahrer, sofort gesucht. Jung, Blumenhaus.
Junge (Radfahrer) gesucht. Adler-Apothek, Röh. 40.
Jüngerer Ausläufer sofort gesucht. Rheinstraße 27, Buchhandlung.
Kräftiger Schiffsjunge zum Ausfahren mit Handlatten gesucht. Waterloostraße 6, 1.
Jung. Mädchen sucht Anfangsstelle, Stenogr. u. Maschinenschr., auf bald. Eintr. Off. u. D. 235 Tagbl.-Verl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Ein Mädchen, w. Ostern aus der Schule kommt, sucht Lehrstelle als Radistin. Röh. Bahnhofstraße 25, Viehrieger.

Junge Frau sucht Beschäftigung für nachm. zum Empfang bei Arzt oder als Köchlerin. Offerten unter W. 235 Tagbl.-Büro, Bismarckring 19.

Tüchtiges fleißiges Mädchen, kräftig u. sauber, sucht Stellung zum 1. April in gutem Hause. Zu erfragen bei Frau Wed. Roonstr. 21, 8. Stock links, nachmittags.

Alleinstehende Witve, sehr gewissenhaft, welche gut kocht, auch im Geschäft bewandert ist, sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, für nachm. oder auch tagsüber. Gef. schriftliche Offerten an Schornsteinstraße 8, 2. Stock rechts.

Für 14jähr. Mädchen wird leichte Stelle in gutem Hause gesucht. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Näheres Kremer, Dohheimerstraße 41.

Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle, geht auch als Aushilfe. Crofstraße 42, 3. Dachwohn.

Kell. Mädch. f. für morg. Monatsfr. Wehrstraße 18, 1. St.
Saub. Frau sucht 2 Stb. nachm. Monatsfr. Frankenstr. 3, Ebd. 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Jungere Mann, 17 J. alt, dessen Lehrzeit in einem Manufaktur- u. Konfektions- u. Kurz- u. Schuhwaren-Geschäft am 1. April d. J. beendet ist, sucht bis dahin in einer dieser Branchen Stellung als Verkäufer oder Laufkell. Gef. Offerten unter W. 661 an den Tagbl.-Verlag.
Gewerbliches Personal.
Jung. Schneider f. Beschäft. auf Kleinstück (Heimarb.). Gildrich, Viehriegerstraße 8, Ebd. 2.
Kleiner Ehepaar, Mann Schneider, sucht zum 1. 4. od. spät. Hausverm. geg. freie 2-3 Stb., ev. H. Vergüt. Off. u. D. 233 Tagbl.-Bl.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalterin, selbständig u. gewissenhaft, perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter P. 632 an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Kontoristin, perfekt u. gewissenhaft, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter W. 657 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für Kontor u. Verkauf ein umsichtiges, selbständiges, gewissenhaftes Fräulein auf sofort oder später gesucht. Off. mit Gehaltsang. u. Referenz. unter R. 662 an d. Tagbl.-Bl.

Jüngere kaufm. Verkäuferin zum 1. April gesucht. Meldungen schriftlich. Papierhandlung Ludwig Beder, Große Burgstraße 11.
Angehende

Verkäuferin mit guter Figur für mein Damen-Konfektionsgeschäft gesucht. G. August, Wilhelmstraße 44.

Tücht. Verkäuferin, möglichst brandbefähigt, aus adäquater Familie, gesucht. C. Wibel, Michelberg 11, Kolonialwaren und Drogen.

Lehrmädchen aus guter Familie oder angehende Verkäuferin sucht auf 1. April Carl Ernst, Juwelier, Langgasse. Perf. Vorstell. 12-1 u. 4-5 Uhr.
Gewerbliches Personal.

Tücht. Zuarbeiterinnen für Nade und Zellen gesucht. Wehr-Bühner, Webergasse 3.

Lehrmädchen aus besserem Hause, das seinen Damenputz gründlich erlernen will, kann sich sofort od. Ostern melden. Luise Kleinofen, Langgasse 39, Damen-Güte.
E. Koch, Hand-, Klein- u. Röhren. Frau El. Lang, gewerbemäßige Stellenvermittlerin. Bogemstr. 31, 1. Tel. 2363.

Selbständige

Kocharbeiterinnen, selbständige, sowie Hilfsarbeiterinnen für sofort gesucht. Holzmann-Wolf, Damen-Roden, Mainz, F 29

Lehrmädchen zum gründl. Erlernen des Bügelns für sofort oder zu Ostern gesucht. „Raffovia“, Luisenstr. 24.

Junges Mädchen zur weiteren Ausbildung sucht Damentelegraf. Hierich, Goldgasse 18.

Tüchtige Arbeiterinnen stellt ein. Laurens, Taunusstr. 66. Annahme 10-11 Uhr vormittags.

Bäckerin, zuverlässig und gewandt, für unsere Verkaufabteilung gesucht. Modehaus M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

2 jae. Arbeiterinnen gef. Papierwarenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., Friedrichstraße 10.

Kindergärtnerin, durchaus erfahren u. kinderlieb, zu einem 2jähr. Knaben für vormittags und nachmittags gesucht. Mit Zeugnissen zu melden. Reuberg 20.
Jüngere gutbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, zum 1. April für einen kinderlosen Haushalt gesucht. Reissner Str. 2 (Hofstraße).

Gesucht Köchin

Abendweg 1. Meldungen von 5-7 Uhr.
Tüchtige Köchin und gewandtes Hausmädchen zum 1. April gesucht von Frau Verwaltungsdirektorin Sarre, Humboldtstraße 34. Meldungen schriftlich oder persönlich 1-7 Uhr nachmittags.
Feindbürgerliche Köchin als Alleinmädchen für den 15. März gesucht. Taunusstraße 34, 1. Etage, Posthaus.
Selbständige Köchin gesucht. Meldungen nur mit guten Zeugnissen. Gräfin Klemmberg, Reotal 27.
Tüchtige Köchin und zuverlässiges Hausmädchen für herrschaftliches Haus gesucht. Röh. im Tagbl.-Verlag.
Suche für mein einjähriges Kind zuverlässiges, erfahrenes Kindermädchen zum 1. April. Frau Hauptmann Runnebaum, Humboldtstraße 24. Meldungen schriftlich oder persönlich 5-7 nachmittags.

Büfett-Fräulein! Obedientes junges Mädchen mit guter Handschrift sucht F 29 Taunus-Hotel, Mainz, Bahnhofstraße.

Stütze, welche in allen Zweigen des Haushalts erfahren und kinderlieb ist, bald oder später gesucht. Wed. Heinrichsberg 10.

Einfache Stütze für seinen ruh. Haush. (2 Pers.), w. kochen, etwas Schneiderin kann u. alle Hausarbeit versteht, s. 15. März gesucht. Fräulein Fischer, Oranienstraße 23, 2. St.

Tüchtiges Hausmädchen, das nähen, bügeln u. servieren kann, zum 15. März gesucht für meinen Herrschaftshaushalt. v. Dobeneck, Wischenschloß 9, 1.

In allen Hausarbeiten erfahrenes tüchtiges älteres Alleinmädchen in gute dauernde Stellung gesucht. Sonnenberger Str. 84. Berp. 2-6.

Gesucht s. 15. März od. 1. April ein tücht. Hausmädchen, gewandt im Nähen, Bügeln und Servieren. Gute Zeugnisse. Frau v. Jodl, Adolfsallee 15, 1.

Saub. ordentl. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen bei hoh. Lohn zum 15. März gesucht. Professor Raager, Rheinstraße 82, 3. St.
Für sofort tüchtiges

Alleinmädchen gesucht. Romal, Rheinstraße 115, 3.

Tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, auf gleich oder später gesucht. Hausmädchen vorb. Frau Daggner, Mainzer Str. 68, 1.

Tüchtiges Mädchen für alle Arbeit zum 15. März gesucht. Vorstellen Montag u. Mittwoch Reital 19.

Alleinmädchen sof. gef. Repper, Kirchstraße 24, 1. Suche zum 15. März od. 1. April für Küche und Haus.

Tüchtiges Mädchen Frau Bergmeister Dr. Scheffer, Frankfurt a. M., Effenestr. 29, 2.

Sauberes ordentl. Mädchen, welches etwas kochen kann, für die Haushaltung sofort oder später gesucht. (Keine Wäsche.) Rumb, Kirchstraße 8, 1. l.

Gutemphol. tücht. Mädchen für Küche u. Hausarbeit in kleinem Haushalt zum 15. März gesucht. Adolfsallee 33, 2.

Gef. s. 15. März f. Bienenhaushalt tücht. Mädchen oder Köchin, die ein. Hausarb. übern. Schumannstraße 3 (an der Adikerer Straße).
Bessere saubere unabh. Frau für selbständ. Hausarbeit 2 bis 2 1/2 Stund. gegen Besahl. u. freie Wohn. gesucht. Weid. 1/12-2 Uhr Bismarckring 38, Wolff.

Für nachmittags ein besseres, durchaus zuverlässiges Kindermädchen gesucht, welches schon bei Kindern war und gute Zeugnisse besitzt. Frau Dr. Dillmann, Viehrieger Straße 58.
Monatsfr. von 9 bis 10 Uhr, mittags 1-2 Uhr, gesucht. Michelberg 18, 2 r.

Frau oder Mädchen, unabhängig von 7 Uhr morgens bis nachmittags oder abends gesucht. Dr. Grimmel, Amtdtstraße 7, 8.

Saubere Putzfrau morgens von 8-10 Uhr für ein Lokal im Bismarckring sofort gesucht. Näheres im Tagblatt-Dauß, Schalterhalle rechts.

Zeitungsträgerinnen sof. gef. Giening, Rheinstr. 75, 2. Ein Kaufmädchen gesucht. Schramm, Schubgeschloß, Museumstr. 5.

Kaufmädchen sucht Rumbler, Wilhelmstraße 18.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Buchhalter oder Buchhalterin zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter P. 659 Tagbl.-Verlag.
Ein Herr, gleich, wo wohnhaft, sofort gesucht zum Verkauf v. Zigaretten a. F. E. Vergüt. W. 228 pr. Monat od. hohe Provision. A. Block & Co., Hamburg. F 60

Lehrling

gesucht gegen Vergütung. Buchhandlung, Rheinstraße 27.
Gewerbliches Personal.

Dreher, Werkzeugschneider, Schlosser, Installateur, Elektromonteur, Schmiede, Schreiner, Zimmerer, Schumacher, Schneider, Friseur, Gärtner, Schweizer, sowie Hausarbeiter und Hilfsarbeiter nach auswärtig sucht Arbeitsamt Wiesbaden, Dohheimer Straße 1.

Sattler auf Militärarbeit sofort gesucht. H. Pohl, Mittelstr. 3.

Damenschneider

für sofort gesucht. Holzmann-Wolf, Damen-Roden F 28 Mainz.

In der Umgehung v. Wiesbaden, auf dem Lande, wird eine möblierte Sommerwohnung, 2 Zimmer mit Küche u. Gemüsegarten, gesucht. Offert, mit Preis u. N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. geb. Dame, sehr gew. u. tüchtig, f. in g. Hause Pension, wo sie sich im Haushalt betätigen oder dinst. selbständig führen kann. Offerten unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Pension

auf je ca. 2 Wochen f. Ehepaar, dann Herrn allein u. danach Ehepaar m. 2 Kindern, 14. u. 16j. Bedingungen: sehr ruhige Südlage, behagl. u. eleg. groß. Zimmer, reichliche gute Verpflegung. Außerordentl. Preis inkl. allem unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

In Pension oder Familie gesucht zum 1. Okt. von 3 Damen zwei große leere Zimmer, mit Beheizung. Offert, mit Preisangabe u. N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei ältere Damen suchen für sofort möbliertes Wohn- u. Schlafzim. mit Küchenbenutzung, in gutem sonnigem Haus. Angebote unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. anst. Dame sucht nett möbl. Zimmer in der Altstadt. Ang. u. N. 659 an den Tagbl.-Verl.

Laden für sofort vorläufig vorübergehend, gesucht. Nur Langgasse oder Kirchstraße. Off. mit Preisangabe unter N. 658 an den Tagbl.-Verlag.

Große Werkstätte mit Torf. für ruh. Gesch. a. 1. April oder spätr. evtl. mit 2. oder 3.-B. für dauernd gesucht. Offerten unt. N. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime

Nl. Wilhelmstr. 7, 2. Kleines ruhiges Fremdenheim für jede Zeitdauer.

Haus Riviera, Bierhäuser Str. 7, vorn, Fremdenheim, u. Kurhaus, behagl. Zim. mit Küch. u. mit vorzügl. Verpf. v. 6.50 an, auch für Dauermieter. Bäder.

In Akademikerfamilie findet Schülerin hiesiger Lehranst. zu Oster gute Aufnahme. Näh. unter P. 649 an den Tagbl.-Verlag.

Mietverträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag 21 Langgasse 21.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe

Privat - Verkäufe.

Bücher
zu verk. Schornhorststraße 6, Part. I. Einlesebrett zu verk. Preisunterlage 18, 2. Teil. r. Schöne Vertikal u. trichterförmige Regale zu verk. Vierfeld, Schwarzgasse 5. Ein kleiner Brevierbuch billig zu verk. Wierichstr. 27, 3. Ein reis. Brevierbuchchen nur in gute Form u. zu verk. Jodel, Weinstraße 4, Part. I.

Wäsche
zu verk. u. zum Waschen frei, mittags von 12-1 1/4 Uhr u. Sonntags, Fleischstraße 32, 1. rechts. Weiße Wäsche, Kaiser Hof zu verk. Rothbrunnenstraße 34. Wasen zu verkaufen Krankestraße 21, 1. r. 20 Suchtblasen zu verkaufen Herrngartenstr. 17, Pflanzengarten.

Mehrerer Käse, dr. Buchschinken preiswert zu verk. Röh. Dohbeim, Wilhelmstr. 2, P. Geb. Käse für 13 Pfg. zu verk. Weinstraße 39, 1. r. D. I. Junge Käse, 8 Wochen, 3 Pfg. zu verk. Güttenstraße 5, Part. 1 u. 2. Käse zu verk. Fleischstraße 28 (Waldstraße).

Offizier-Schlafad, wie neu, billig zu verkaufen Karolstraße 35, 1. Teppich u. Zimmer Tisch mit Schublade zu verk. Helenenstraße 22, 2. r. Grauein. Ueberwurf, 2 Teppiche, Kissen, schön. Toiletten, Büchertisch u. Wand, Wanduhr, Bilder u. a. mehr zu verk. Schornhorststr. 48, 1. r. Pianino, fast neu, nußbaumfarben, für 600 Mk. zu verkaufen. Nachaufträgen im Tagbl.-Verlag. 8x Gut erh. Klavier zu verk. Adresse im Tagbl.-Verlag. Rm Wanduhr zu verkaufen Heberstraße 26, 1. r. rechts. Gute Gramophonplatte zu verk. Stück 80 Pfg. Fleischstraße 14, 1. links. Rob. Klappkamera, 9 x 12, 11. Film, 4 1/2 x 6 u. 10. Port. bis Gartenstraße 17, 3. r., Bahnhof. Urstein - Bilder, fast neu, billig zu verk. Ewbacher Straße 8, 2. l. rechts. Krieger-Denkmal, Kuffelstücken, Gläser, Spielzeug, Musikinstrumente, Lampen, Koffer, Schließfach, Rollstühle u. a. mehr unter N. 12, 2. r., 1 1/2-5. Betten, mit u. ohne Matr., runder Tisch, Tür. Kleiderkasten zu verk. Leonorenstraße 10, 2. Hof. Händler erbeten.

Bekäufe
Privat - Verkäufe.
Gründer!
Gutacht. Fremdenheim, 9 Zimmer, 1. Etage, beste Lage, umständl. günstig zu verkaufen. Offerten u. N. 659 an den Tagbl.-Verlag.
Boger, gelb, wachsam, zimmerrein, billig zu verkaufen Schwabacher Straße 71, Bäderei.

Ein Sofa u. 2 Sessel, 1 Schlafzim. m. 1 Bett, sehr gut erh., zu verk. In ertragen Taunusstr. 38. Nl. Sofa, Bilder, Portieren, Strohdach zu verk. Weinstraße 28, P. Tisch-Garnitur, Sofa u. Sessel, Stühle wegen Platzmangel zu verk. Niederwallstraße 9, Part. links.

Umstände halber sofort
2 neue große Sessel, sehr bequem, Stück 40 Mk. Rheinstraße 47, D. I. Großer einfacher Kleiderkasten, 1 oberer Tisch, Kameltisch-Sofa, Damen-Schreibtisch zu verk. Angulichen 10-11 Uhr, Schneiderstraße 8. Schöner Tisch, Kleiderkasten, 1 eiserne Petitielle sehr billig zu bl. Drudenstraße 7, Part.

Schöner Garbenkasten, Eich-Serviertisch, rund, Tisch, zwei Balkenänder, Oberboden, Kanelbrett zu verk. Schornhorststr. 48, 1. r. **Umzugs halber** billig zu verk.: 1 großer Eichenholz-Schrank mit gedrehten Säulen und ein Zimmer-Podium mit Ankleidebank, 8,20 Mtr. lang, 1,35 Mtr. breit, 3 Stück Eichenholz-Kuppelstühle, 1,00 x 0,95 groß oder 8 Stück einkl. Stühle, 1,00 hoch, 0,45 br., 3 Stück Holz-Niemenscheiben versch. Größe, 1 Doppelleiter mit 10 eiserne Stufen, 3 Stück Holz-Bandbänder, 110 x 0,60 groß, 10 Omer. Eichenholz, Parkett-Tafeln, auch für Parkettarbeiten verwendbar. Dohheimer Straße 26, 1.

Fisch- u. Wäschekasten, hochlegant, preiswert zu verkaufen Hermannstraße 26, 1. r. **Reinlich, mittelgr., irischer Ofen**, Kinder-Wagen, zu bl. Karolstr. 39, 1. **Zwei gut erh. Nachtschilde** billig zu verk. Adlerstraße 53, 1. r. **Schwere Sattelmacherei**, fast neu, stark zweirad. Federwagen, gut erh. zu verk. Schornhorststraße 6, 1. r. **Zwei Albers. Pferdegeschirre** u. 2 led. Pferdebedecken Wierichstr. 50. **Drei gut erh. Federrollen**, 1 fast neues Federverband mit abnehmbarem Bod. billig zu verkaufen Delezenstraße 4.

Eleganter Kinderwagen, sehr gut erhalten, u. Kinder-Klappstuhl äußerst bill. wegen Abreise zu bl. Sonnenberg, Wiesb. Str. 11, 1. **Ein gut erh. Kinderklappwagen** billig zu verk. Weinstraße 7, 2. r. **Gut erhaltener Kinderwagen** zu verk. Weinstraße 39, 2. r. **Brennapparat**, Klappstuhl, sowie ca. 1/2 Liter prima Petroleum abzugeben Wierichstraße 39, 1. r. **Kinderlaufstall, Kinderwaschtisch, Kinderbadewanne** mit Gefäß, Kinderschuhen, Sorbit-App., Flaschengel., Rohrbank, Rührapparat, Unterdruck-Stuhl, Spielzeug, Spielzeug, 8 Kinderbett m. Matr. u. Bodenbohrer, 1. r. **2 Kälber** u. 1 H. Ofen mit Mantel zu 5 Mk. u. 15 Mk. zu verk. Rheinstraße 115, 1.

Amerikaner Ofen für großen Raum zu verkaufen. Adlerapotheke. **2 neue Rollenbadesen** zu verk. Boterloostraße 1, bei Weist. **1 Gasbadesen**, 1 Zim.-Gasbadesen, 1 eis. Wasin u. transportabl. Waschmaschine billig zu verk. Anstragen u. T. 235 Tagbl.-Verlag, Bismarck. **Tandstrahl. Waschtisch u. Waschtücher** zu verk. Näh. Karolstraße 22, 2. St. **Weserapparat** für Wirtschaft, 1 H. Gasbadesen für Schokolade, 8 Ded. Jinnitisch-Gabeln billig zu bl. Dohheimer Straße 57, Wirtschaft. **24 Gasgaslampe, Hängel, Gröh. Brenn., 1 Bügelbr., 1 schöne Petrol-Lampe, 1 Steinmahl. s. bl. Nl. Barometer, 10, 1 nicht v. 10 Uhr.**

Gut erh. emaill. Badewanne zu verk. Weinstraße 10. **3 Hängelager, 3 Wandlager** mit 45 mm Welle, mehrere Riemenscheiben zu verk. N. Kiefner, Glas-Schleiferei, Wierichstraße 78.

Ein transportables Säbnerhaus zu verk. Sonnenberg, Schloßstr. 14. **1/2 Klavier** Eichenholztisch, eich. Geländertisch, Horior m. Glas u. Nohm, 2,20 x 3,15, Balkontische m. Oberl. 1,20 x 3,00, Kut. u. Federst. Lab., 0,70 x 1,00 Seeodenstr. 7, Erdg. **Decken u. Gefangstische** zu verk. Weinstraße 47, 3. r. **Wegen Aufgabe der Suche** Leiders Deckstühle, Flug- u. Einfachstühle billig zu verkaufen Hermannstraße 20, 3. links.

Ein Polster-Mittelschrank, Tisch, Erde, Gartenpflanzent. und Stangen zu verkaufen Gärtnerin an der Pfingststraße. **Kraftiges Eisen mit Kästen** umzustehen preiswert zu verk. Friedrichstraße 40, 1. rechts.

Händler - Verkäufe.
Zwei egale engl. Betten, einzelne Betten, Schränke, Waschkommoden, Kom., Divan, mehrere Sofasische, 2 Stühle, Gasbech, Deckbett billig zu verkaufen Walramstraße 27, Part. **Einsame Nestbetten**, G. Rollath, Friedrichstraße 46, Lad. **Bettstellen u. Matratzen**, Ottomanen, Bett-Sofa, Federbetten, G. Rollath, Friedrichstraße 46, Laden. **Kinderbetten** in Eisen und Holz, preiswert. G. Rollath, Friedrichstraße 46, Laden. **Ruhf. Büffet u. Araben**, gr. Ausziehtisch, Vertiko, prachtvoller Salonischrank, Sofa mit Sessel, ein. Sofa, 2 u. 3 abale Tisch, Liegestuhl, Herren- u. Damenstühle, T. Spiegel, Bilder usw. billig zu verk. Hellmündstraße 42, 1.

Stahlmatratzen, 14 Sorten, nach Maß. G. Rollath, Friedrichstraße 46, Lad. **Gaslampen, Fendel, Brenner, Zol., Glühl., Gasloch, Badem., Jopfföhne** bill. zu verk. Krause, Wierichstr. 10. **Kürbiskerne zum Pflanzen**, 12 Sorten, bei D. Schindling jr., Spezial-Samenhandlung, Neugasse 3, gegenüber Feuerwaide.

Kaufgejuch
Siege u. Stamm Säbner zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag. **Schöne elek. Herren-Taschen-Uhr** zu kauf. gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag. **Uhr, geeignet für Laden**, gesucht Bismarckring 6, Part. **Pianino, Klavier, alte Violinen** kauf. u. tauscht. H. W. Hoff, Wilhelmstr. 18. **Gitarre, gutes Instrument**, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag. **Gehr. Mandoline** zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. N. 660 Tagbl.-Verlag. **Gut erh. Teppich, Gardinen, Stühle** zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **Kriegerstr. 1. 2 geb. Schulranzen** für Knaben (Schulranze, die jetzt zur Schule kommen) preisw. zu kaufen. Angeb. u. N. 661 Tagbl.-Verlag. **Kriegerstr. 1. 2 geb. Schulranzen** für Knaben (Schulranze, die jetzt zur Schule kommen) preisw. zu kaufen. Angeb. u. N. 661 Tagbl.-Verlag. **Ein kompl. Schlafzimmer** zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 235 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 19. **Pflichtsüß mit oder ohne Umbau**, Kleiderkasten, Vertiko, T. Spiegel, Ausziehtisch mit 6 Stühl., Tepp. zu l. gef. Off. u. N. 234 Tagbl.-Verl. **4 bis 6 Mahag. Rohrstühle**, gut erhalten, monogolisch mit hoher Lehne, zu kaufen gesucht; auch dazu passende Schreibtisch - Sessel. Frau von Pawlowitz, Altpfaffenstraße 21. **Büchel aller Art** kauf. N. Rambour, Hermannstraße 8, 1.

Badigejuch
Garten oder Ader gesucht, hint. d. Dreifaltigk. Kirche, Waldstr., Adolfsallee. N. Ed. Karl, Körnerstr. 8. **Garten** zu pachten gesucht. Offerten nach Weinstraße 18, 1. erbeten. **Garten** zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag. **Klee-Acker** oder einige Acker zu pachten gesucht. Offerten mit Preis u. Lage an N. B., Fleischstraße 32, Bäderei.

Unterricht
Junger Lehrer erteilt Privatunterricht. Offerten u. N. 236 an den Tagbl.-Verlag. **Ordl. Einzelunterr. in Stenographie**, Nachschreib., Schön- u. Rundschr., Buchhalt., kaufm. Rechnen usw. ert. durchaus erf. Dame mit 18 J. Ref. monatl. nur 12 Mk. bis 20 Mk. Tag u. Abend. Weg. tagl. Institut Weber, Hermannstraße 17. **Schönstreiben** lernen Sie in kurzer Zeit unter günst. Bedingungen. Näh. Schwabacher Straße 19, 1.

Sofa (ältere Form), desgleichen Stühle und Glaschrank zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 659 an den Tagbl.-Verlag. **Alte Tischplatte** u. Mahagoni-Winkel zu kauf. gesucht. Senje, Adolfsstraße 7. **Vertiko u. 2 Tür. Kleiderschrank**, sowie 1 Kinder-Leiterwagen zu kauf. gesucht. Offerten unter N. 234 an den Tagbl.-Verlag, Bismarck. **Familien-Tisch, freidrehb.** von Preis zu kaufen gesucht. Off. u. N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **6 Lederstühle** zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag. **Gehr. Nähmaschine** gesucht. Off. u. N. 234 an den Tagbl.-Verlag. **Gut erhaltene Nähmaschine** zu kaufen gesucht. Angebote unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag. **Größerer Reisford oder Koffer**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Weinstraße 32, 2. rechts. **G. Schließfach** zu kaufen gesucht. Weber, Wierichstraße 35, 3. **Ich kaufe** alte Bettfedern u. Rohhaare, sowie gebrauchte Möbel aller Art. O. Kannenberg, Bismarckstr. 27.

Kriegerstr. mit 9 Kindern sucht Kinderwagen billig zu kaufen. Herrwig, Fleischstraße 10, 1. r. **Ein geb. Kinder-Klappwagen**, mit oder ohne Verdeck, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an Engemann, Schloßstr. 27, 3. **Gut erhaltener Küchenherd**, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **Gehängelicht für Küche**, Zimmer billig zu kaufen gef. Off. mit Preis an Loosen, Emser Str. 8. **Reißbrett, 90 x 160**, Staffelei zu kaufen gesucht. Angeb. unter N. 662 an den Tagbl.-Verlag. **Gebrauchter Anläufer** für 3 SP. Motor für hiesige Leistung kauf. Hellmündstraße 37, Bäderei.

Gebrauchtes Reservoir in Holz, mit Zink ausgekleidet od. in Eisen, 1/4 Kubikmeter groß, gef. Hellmündstraße 37, Part. **Nl. Obsterle, ein. Petiti. s. l. gef. Kaiser-Wich. Str. 5, Sonnenberg.** **Blaugrüne Weiswein-Flaschen**, sauber geblüht, per Stück 12 Pf. und braune Rheinweinflaschen v. Stück 15 Pf. kaufen Gebrauder Simon, Rheinstraße 39, Hof, d. selbst sind die Flaschen abzuliefern.

Baderjuch
Garten oder Ader gesucht, hint. d. Dreifaltigk. Kirche, Waldstr., Adolfsallee. N. Ed. Karl, Körnerstr. 8. **Garten** zu pachten gesucht. Gest. Offerten unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag. **Klee-Acker** oder einige Acker zu pachten gesucht. Offerten mit Preis u. Lage an N. B., Fleischstraße 32, Bäderei.

Unterricht
Junger Lehrer erteilt Privatunterricht. Offerten u. N. 236 an den Tagbl.-Verlag. **Ordl. Einzelunterr. in Stenographie**, Nachschreib., Schön- u. Rundschr., Buchhalt., kaufm. Rechnen usw. ert. durchaus erf. Dame mit 18 J. Ref. monatl. nur 12 Mk. bis 20 Mk. Tag u. Abend. Weg. tagl. Institut Weber, Hermannstraße 17. **Schönstreiben** lernen Sie in kurzer Zeit unter günst. Bedingungen. Näh. Schwabacher Straße 19, 1.

Brilliant-Armbanduhre u. versch. Brillenringe sof. w. Einb. ganz billig zu verk. Off. L. D. 897 an Rudolf Wisse, Leipzig. F119 **Altes Original-Deigemalde** (Meisterwerk) an Privat zu verk. Anfr. u. N. 654 an d. Tagbl.-Verl. **Weserföhrchen**, neu, zu verkaufen. Demmer, Weinstraße 18, 2. rechts.

Großer geb. Schreibtisch billig zu verk. Emser Straße 28, 2. **Wegen Auflösung** meines Haushaltes besser Kleiderschrank (2 Tür.), Tisch, Waschmaschine, geschlossener Waschtisch, Waschtänder, Schiffs-, u. Korridor-Waschlampe, Babew. mit Waschtisch, Kleiderbügel m. Ständer usw. zu verk. Goldg. 18, 1. Mitte. **Ein Gasloch**, dreifach, sehr gut erhalten, zu verk. Weinstraße 32, Part. Besichtigung vormittags.

Verloren - Gefunden
Kleiner schwarzer Nebelhund, mit weißem Brustband entlaufen. Gegen Belohnung anzugeben Müller, Bismarckstraße 8, 1.

Geschäftl. Empfehlungen
Junge Frau empfiehlt sich für schriftliche Heimarbeit. Näheres Fr. Kern, Bülowstraße 9, 1. r. **Nähmaschinen repariert**, alle Systeme, unter Garantie billig (Regulieren im Haus) Ad. Rumpf, Mechanikermeister, Saalstraße 16. **Tüchtiger Arbeiter** wird angenommen. Gute Arbeit, billige Preise. Off. u. N. 235 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 19. **Damen u. Herrenkleider** w. umgearb., ausgeb. u. aufgebügelt u. Garantie für gute Ausführung u. billige Berechnung, in d. Ausbest.-Anstalt, Grabenstraße 6, Laden. **Seitenschneider J. Fleischmann** empfi. sich zur Ausb. Kleid., Reing. u. Aufbügl., neue Arbeit reell u. billig. Bitte Postkarte. Wierichstraße 29. **Tüchtige Schneiderin** empfiehlt sich im Anfert. v. Modellen, Kommunikation- u. Konfirm.-Kleid. in u. außer dem Hause. Offerten unt. N. 656 an den Tagbl.-Verlag. **Tüchtige Schneiderin** empfi. sich im Anfert. von Kostümen aller Art, auch Konfirm.-Kleider, zu bill. Preisen. Adolfsstraße 5, 1. St. r. **Gewandte Hausfrau** empfiehlt sich für eleg. Kleider, Hüfen, Jodelkleider, u. d. d. Arbeit. Fernheil, Gorbstr. 1. Postkarte erbeten. **T. Schneiderin s. sich in Damen- u. Kinderkleid.** Auf von 3 Mk. an, Konfirm.-Kl. 8, Strakenll. 10, auch Kleid. v. Weber, Bismarckstr. 32, 1. r. **D. u. Kinderkleid., Konf. u. Kleid.** werden billig angefertigt Dohheimer Straße 44, 1. r. links. **Lage frei zum Ausbest. v. Wäsche u. Kleidern**, a. neu. Fr. Seyna, Körnerstraße 8, 8. Parte genügt. **Auf Neu!** **Gardinen**, Stores wäsch. und brannt Frau Richter, Schornhorststraße 7. Telefon 4074.

Verstärkter Mittagstisch, außerordentlich, nahe Göttenstr., sucht Ehemann für dauernd. Off. unter N. 236 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. 19. **Kind w. in gute Pflege** genommen. Näheres Karolstraße 21, 2. **Wer erf. wengigst. Klavier-Unterr.** einem Fräulein, d. sehr musikal. ist; auch wo es gleichzeitg. üben kann. Off. u. N. 236 Tagbl.-Verlag, Bismarckstr. **Junger Witwe** mit schöner Ausstattung u. einigem Vermögen, zwei Kinder von 8 und 4 Jahren, wünscht sich wieder zu verheiraten. Offerten unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag. **Winter**, 50 Jahre, Meister, selbständ., Einl. 4000 Mk., 3 Kraben von 8-18 J. wünscht mit Dienstmädchen od. Mädchen vom Lande bekannt zu werden wech. Heirat. Etwas Geld erwünscht, aber nicht Bedingung. Berücksichtigen. Ehrenl. Off. u. N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Dobermann-Hunde, 2 1/2 Jahre alt, habellartig, prima Stamm, umständl. billig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. **Zwei prächtige Zwergdackel**, Zwillinge, zweijährig, billig zu verkaufen. Wilmstraße 74. **Wolfshund**, starker Körperbau, sehr schön. Tier, sehr wachsam u. treu, besond. für Villa geeignet, zu verkaufen. Off. u. N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **Leistungsfähige Ziegen** und hochtragende Ziegen frisch eingetroffen. August Nibel, Blatter Straße 130, Telefon 1793.

Dobermann-Hunde, 2 1/2 Jahre alt, habellartig, prima Stamm, umständl. billig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. **Zwei prächtige Zwergdackel**, Zwillinge, zweijährig, billig zu verkaufen. Wilmstraße 74. **Wolfshund**, starker Körperbau, sehr schön. Tier, sehr wachsam u. treu, besond. für Villa geeignet, zu verkaufen. Off. u. N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **Leistungsfähige Ziegen** und hochtragende Ziegen frisch eingetroffen. August Nibel, Blatter Straße 130, Telefon 1793.

Brilliant-Armbanduhre u. versch. Brillenringe sof. w. Einb. ganz billig zu verk. Off. L. D. 897 an Rudolf Wisse, Leipzig. F119 **Altes Original-Deigemalde** (Meisterwerk) an Privat zu verk. Anfr. u. N. 654 an d. Tagbl.-Verl. **Weserföhrchen**, neu, zu verkaufen. Demmer, Weinstraße 18, 2. rechts.

Großer geb. Schreibtisch billig zu verk. Emser Straße 28, 2. **Wegen Auflösung** meines Haushaltes besser Kleiderschrank (2 Tür.), Tisch, Waschmaschine, geschlossener Waschtisch, Waschtänder, Schiffs-, u. Korridor-Waschlampe, Babew. mit Waschtisch, Kleiderbügel m. Ständer usw. zu verk. Goldg. 18, 1. Mitte. **Ein Gasloch**, dreifach, sehr gut erhalten, zu verk. Weinstraße 32, Part. Besichtigung vormittags.

Dobermann-Hunde, 2 1/2 Jahre alt, habellartig, prima Stamm, umständl. billig abzugeben. Adresse im Tagbl.-Verlag. **Zwei prächtige Zwergdackel**, Zwillinge, zweijährig, billig zu verkaufen. Wilmstraße 74. **Wolfshund**, starker Körperbau, sehr schön. Tier, sehr wachsam u. treu, besond. für Villa geeignet, zu verkaufen. Off. u. N. 661 an den Tagbl.-Verlag. **Leistungsfähige Ziegen** und hochtragende Ziegen frisch eingetroffen. August Nibel, Blatter Straße 130, Telefon 1793.

Schiffheber
sucht die
**L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden.

Selbständiger Rüfer
für Kellnerarbeiten zeitweise gesucht
Abelstraße 45.

Arbeitskräfte,
wenn möglich aus der
Blech-Schloßerei,
gesucht. Vorzustellen Sonntag
4. März vorm. 9-12 Uhr.
Ed. Diegel,
Apparatebau, Herrnhühlg. 7.

Braver Junge als
Steindrucker-Lehrling
gesucht bei möglicher Vergütung.
Rub. Lechtz & Comp.,
Luisenstraße 57.

Lehrling
für Instrumentenbau (Feinmechanik)
wird gesucht.
G. Reinhardt, Gellmunder 16.

Lehrling gesucht.
G. Gottwald, Goldschmied,
Haustrunnenstraße 7.

Tapezierer-Lehrling.
Braver Junge kann das Tapezieren
u. Dekorationsgeschäft erlernen.
F. Hagelin, Karlsruherstraße 4.

Gärtnerlehrling gesucht
J. Gundlach, Schiersteiner Straße,
hinter dem Verordnungsamt.

Ord. fleiß. Arbeiter od. Arbeiterin,
d. auch i. d. Gemüsegarten bew. ist,
b. a. Lohn u. fr. Wohn. (2 sch. S. u. S.)
ges. Meldungen Arbeitsamt
Wiesbaden, Dohmeimer Straße 1.

Vader
oder
Vaderinnen
für unsere Versand-Abteil. gesucht.
Laurens, Launusstr. 66.

Stobffand, nächsterer Ausfischer
gesucht Schulgasse 2.

Depeschen-Verläufer
sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.
Zuverlässige Leute
gegen hohen Lohn als Bächter gef.
Wiesbadener Bewachungs-Institut,
Goulinstraße 1.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Dame gesetz. Alters,
geschickte erste Kraft, sucht Filiale
oder sonst. Vertriebsstellen. Offert.
u. S. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Dame
mit g. Allgemeinbild. u. Sprachk.
bist. Gesellsch. im Ausl. in Buchf.
führung u. Maschinenschreib. bew.
sucht Stellung auf Büro oder in Gesch.
auch als Sekretärin in feiner
Spezialgeschäft. Angebote unter
N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Gas. Fräulein,
welches die Handelsschule besucht hat,
sucht Anstellung in Kant. od. Büro
für hier oder auswärts. Offert.
unter S. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Bereinf. Hausbeamten (E. B.)
Drantienstraße 23, 2,
empfiehlt Erzieherrinnen, Hausdamen,
Hausf., Stützen, Kinderfr., Kinder-
gärtin., Pfleg. u. Jungfern. Sprech-
zeit nur Montag, Mittwoch, Freitag,
8-5, Montag, Donnerstag, 11-12.

Welt. Haushälterin
(gute Köchin) sucht sofort Stellung in
ruhigem, kinderlosen Haushalt. Näh.
„Badehaus zum Kranz“.

Ältere geb. Dame
wünscht die Führung eines besseren
Haushalts, 1-2 Pers., zu übernehmen.
Hauptbedingung: Familienanschauung.
Briefe u. S. 659 an d. Tagbl.-Verl.

Gewandte Köchin
in ungel. Stell., 20 Jahre alt, die
auch gern etwas Hausarbeit über-
nimmt, sucht in ruhigen Haushalt für
1. April dauernde Stell. Angeb. unter
u. S. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Köchin
mittleren Alters sucht für 1. April
dauernde Stellung zur Führung des
Haushalts bei eine. Herrn. Offert.
u. S. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Gesetzte perf. Köchin
mit prima Zeugn. sucht Stelle für
sofort oder später. Offert. unter
S. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. junges Mädchen,
müßl., im Nähen bew., hoh. Schul-
bildung, sucht Stelle zu eine. Dame
oder zu Kindern, auch halbe Tage.
Gefl. Off. u. S. 662 Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Tochter,
18 Jahre alt, welche nicht unerfahren
ist im Haushalt, Aufnahme in nur
gutem Hause, wo derselben Gelegen-
heit geboten ist, unter Leitung der
Hausfrau sich weiter auszubilden.
Familienansch. u. H. Lohn u. evtl.
Off. u. A. 984 an den Tagbl.-Verl.

Stellen-Gesuche
Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kaufmann,
Rentner, 50 Jahre alt, früher Teil-
haber eines groß. Detailgeschäftes,
wünscht sich wieder zu betätigen
und sucht

Vertrauensstellung
oder Beteiligung an einem lukro-
bilien Geschäft. Angebote unter
S. 658 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Rentner, Kaufmann,
sucht Beschäftigung, mit oder ohne
Kapital-Beteiligung. Angebote mit
näheren Angaben unter S. 662 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Jüngerer gewissenhafter
Buchhalter
übernimmt in seiner freien
Zeit Nebenbeschäftigung, am
liebsten zur häusl. Erziehung.
Off. u. S. 662 Tagbl.-Verl.

Jünger Mann,
der seine Lehrzeit beendet, wünscht
Stellung in groß. Eisen- oder Metall-
Handl. Näh. bei Leber, Rheinstr. 50.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Druck-Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen
1 Zimmer.
Dreitweidenstr. 4, 5 St., 1 Zim. u. S.,
Bd. 1. St. Eingul. 1-5 nachm. 981
Weisbergstr. 14 Zim. u. K., abgeteilt.
Karlstraße 2 1 Zim. u. Küche. 229
Klarenth. Str. 3, S. 1, 1 Z., S. 1, 1 Z.

2 Zimmer.
Bierstraße 58 Dachw., 2 Z., K., S.
Bismarckring 38, 1, 2 Zimmer, Küche
u. Keller, Stb., zu verm.
Blücherstr. 15, 2 St., 2 Z., S., 1
Küche, 1 Kam., 1. April. B 2694
Gneisenaustr. 20 2 u. 3 Z., S., u. v.
Näh. bei Geilheider. B 176
Schiffenstraße 18 2 od. 3 Zim. m.
Küche sofort zu verm. Näh. Part.
Jahnstr. 38, 2 St., 2 Z., S., u. v.
Karlstr. 9, 2 St., 2 Zim., Wohn. 254
Kettelstr. 12, Laden, 1. Etage, 2 Z.,
Küche, 1 Kam., 1. April. B 2678
Philippstraße 30, 2 St., 2 Zim., u. v.
niedr. B. in Abf. G. a. r. 2
Rheininger Str. 17, 5, 1 l., 2 Zim.,
Wohn. auf Juli zu vermieten.
Eiffelstr. 29, 5, 1, 2 Zim., Wohn.
bis 1. April. Näh. Bds. 1
Schulstraße 4 2 Z., S., Näh. Sth. 1 l.

3 Zimmer.
Bertramstr. 7, 1, Südseite, gr. 3 Z.,
Wohn. evtl. 1. 4. 17 zu verm. 347
Dohmeimer Straße 105 große helle
3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh.
preiswert zu verm. 220

Gedersdörfstr. 6, 2 r., schöne 3-Zim.-
Wohn. a. 1. April. Näh. S. 1. B 184
Ede Hölzer u. Kerkstr. 46 3 u. 4-Z.-
Wohnung, Gas, Elektr., auf sofort
zu verm. Näh. Part. 149
Scharnhorststr. 9, 1, 2 Zim., S.,
Gas, elektr. Licht, auf 1. 4. 1917
zu verm. Angesehenen bauliche.
Wirthstr. 2-8, 2 St., 450 Pf. jährl. W.
Karl-Str.-Ring 20, 3 r., am 11-2

4 Zimmer.
Abelstraße 17, 5 St., 1, 4 Zimmer mit
Zubeh. auf 1. April zu verm. 183
Drubentstr. 4, 2, 4-Z.-W. preiswert.
Kleiststraße 8 4-Zim.-W. sofort. 290
Schöne freigeleg. 4-Zim.-Wohn. sof.
oder später zu vermieten. Näheres
Philippbergstraße 30, S. 1. B 267

5 Zimmer.
Abelstraße 51, 2, schöne sonnige
5-Zimmer-Wohnung mit Zubeh.
auf 1. Juli. Näh. Part. 147
Luisenpl. 8, 2, 5 Z., 2 Hall., Bad,
Gas, elektr. Licht, 2 Kam., 2 Kell.,
halb od. spä. Näh. S. 1. B 2638
Morisstraße 68 moderne geräumige
5-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh.
dieselbst im 1. Stad. 71

6 Zimmer.
Abelstraße 20 6 u. 5-Zim.-Wohn.,
2 St. u. Part., zu verm. Angesehen.
norm. von 11-1 Uhr. bei Frau
Engert, Vorderhaus 3. St. 188
Dohmeimer Straße 105 große helle
6-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh.
preiswert zu verm. 229

Läden und Geschäftsräume.
Bertramstraße 7 auf sofort 2 Lager-
räume zu vermieten. 348
Haustrunnenstr. 7 Werkst. m. elektr.
Hausansch. a. dm. Näh. Gottwald.

Wohnungen ohne Zimmerangabe.
Dohm. Str. 18 18 Stb.-Wohn. am ruh.
Platz sofort oder später zu verm.
Schmidtstraße 6 schöne helle Wohn.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Karlstraße 27, 3. Frau Plum, ein-
fach möbliertes Zimmer zu verm.
Abelstraße 66, 2, behagl. möbl.
Zim. mit oder ohne Pension.
Wolffstr. 3, 1, gut m. W. u. Schlafz.,
ein. Eing., ebfl. mit Küche, zu verm.
Hörschstr. 5, 5 St., 1 l., möbl. Zim.
Albrechtstraße 28, 2 r., bei Grotz, ein
möbliertes Zimmer zu verm.
Karlstraße 3 möbl. Zimmer zu
verm. b. Müller.
Karlstraße 8, 3. eleg. möbl. Wohn-
u. Schlafz. mit eig. Abfluh.
Karlstraße 8, 3. gut möbl. Kam.
Kleiststraße 25, 1 r., gut m. Zim. b.
Kleiststraße 47, 2 r., möbliertes Zim.
mit jüdischer Pension zu verm.
Haustrunnenstr. 6, 1, 1 Stb. m. S. b.
Haustrunnenstr. 36, 1, gut möbl. Zim.
Dohmeimerstraße 18 möbl. Zim., sep.
Eing., sof. zu verm. Näh. Part.
Karlstraße 38, 2, möbl. Zimmer a. dm.
Mittelstraße 4, 1, a. d. Langgasse,
eleg. möbl. Zimmer, sep., zu verm.
Morisstraße 22, 2, gut möbl. Zimmer.

Philippbergstraße 24, 1 l., 1. sch. möbl.
1. sep. Balkon-Zimmer sof. zu verm.
Karlstraße 37, 1. m. S., b. S. 1. o. fr.
Schulberg 8, 2 r., ein möbl. Zim.
Schwalb. Str. 46, 2 u. S., 18 Pf.
Schwalbader Str. 85, 6, 1. mbl. S.,
10 Pf. monat. Näh. Bds. Part.
Luisenstr. 50, 2, el. m. S., 1-2 Z.
Karlstraße 2, 1, ein möbliertes
Zimmer u. leere Küche, auch als
Arbeitsraum, zu verm. bei Bint.
Heberstraße 3, 5 St., einfach möbl. Zim.
Kleiststr. 17, 8 r., 1. sonn. möbl. Zim.
am Büchelweg, evtl. mit Klavier-
benutz., auch an Militärveteranen.
In Villa (Südviertel) möbl. Zim.
mit guter Pension zu verm. Näh.
im Tagbl.-Verlag.
Gegen Hausarbeit
möbl. Zim., elektr. Licht, Frühstück,
an eine. brave Person in a. Hause.
Off. u. S. 659 a. d. Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer, Mansarden etc.
Gellmunderstr. 24, 1. M. m. S. u. v.
Kleiststr. 31, Schmalz, Mansarde
zum Einstellen von Möbeln a. dm.
Kleiststr. 15, 1. mbl. 1. sch. gr. leeres
Zim. auf sofort. Näh. bei 1. St.
Schmidtstr. 6 Kam. m. Kochof., 8 Pf.
Schwalbader Str. 10, 1. Kam., an
nur anst. Frau od. Frau. zu
verm., ebent. mit etwas Möbel.
Karlstraße 12, 1, leere 5 St. Kam.
Karlstraße 35 beizbare Mansarde
zu vermieten. Näheres 1. St.

Keller, Remisen, Stallungen etc.
Gellmunderstr. 27 Stall., Rem., Lagerr.

Im Sentr. der Stadt besser trodener,
64 qm großer Lagerkeller auf so-
fort zu verm. Näheres Vertram-
straße 7, Geddesch. 347
Stellung u. Remise zu verm. 255
Webergasse 88, 1. 2706

Mietgesuche
Best. gr. 1-Zim.-Wohn-
Küche, Kof. im Abf. od. H. Hill.
2-Zim.-Wohn. zum 1. Juli, eventuell
auch früher oder später, von solid.
eins. Herrn in ruhigen Hause ge-
sucht. Gefl. Angebote mit Preis u.
S. 653 an den Tagbl.-Verlag.

Familie, ein Kind,
sucht sch. 2-Zim.-W. 1. April. od. spä.
m. all. Zubeh. Kleiststraße 8, 5 St. S.
Suche 3-4 Zimmer,
Küche u. Zubeh., elektr. Licht, zum
1. April. Offert. mit Preis unter
N. 662 an den Tagbl.-Verlag.

Gebildete Dame,
geb. Französin, sucht für Dauer ein
möbl. Zimmer u. Küche. Nähe
Wilhelmstraße, bei möglichem Preis,
da Mann im Feld. Angebote unter
N. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht möbl. Zimmer mit N. Raum
mit Kochherd, Kochof. od. 1. St.,
Schwalb. Str. od. deren Nähe. Off.
unter N. 660 an den Tagbl.-Verlag.
Lehrerin sucht zum 1. April
reiml., sonn., mbl. od. leer. Zimmer,
mit Küchenben., Südviertel. Anfr.
Karlstraße 2, 3 rechts.

Anst. Fräul. f. ein gr. leer. Zim.
od. 2 H. Räumlichkeiten mit Kochge-
legenheit auf 1. April. Off. m. Preis
N. 236 Tagbl.-Blatt., Bismarckstr. 10.

Vermietungen
3 Zimmer.
Kleiststraße 15,
1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4.
Näh. Bismarckstraße 13, Part. 107

4 Zimmer.
Kleiststraße 7, 3., 4 Zimmer, Küche
und Keller zu verm. Zu erf. bei
zwischen 10 u. 12 Uhr vorm.

Luisenstr. 7 11
4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm.
Näheres dieselbst 1. Stad. u. 152
Bismarckstr. 13, 2 St., herrsch. 4-Zim.-
Wohn. auf sofort oder 1. April.
Näheres dieselbst Part. 190

In Villa,
Eddel., nahe Dambach (Wald),
4-5 Z., Küche, Bad, reichl. Park,
u. Keller, versch. Ballons, Bor. u.
Sintergarten, Gas, elektr. Licht,
Preis, sof. a. sp. B. 11-1200 Pf.
Adresse im Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.
Kirchgasse 24, 2,
große 6-8-Zimmer-Wohnung
für Verste oder Büro geeignet,
sofort oder später zu verm.
Näheres im Laden. 300

Winst. Damen!
1 H. Villa m. Gart., 6-7 sonn.
Zimm. m. reichl. Zubeh. a. verm.
Näh. EPV. postl. Wiesbaden.

7 Zimmer.
Verotal 10,
(am Kriegerdenkmal), 2. Stad. ist
herrsch. 7-Zim.-Wohn. (schöne
Räume), Bad, Zubeh., Gas, und
elektr. Licht, Holzaufzug, gedeckt.
Balkon, mit herrl. Aussicht, auf
sof. oder später zu verm. Näh.,
auch betr. Beschäftigung - dieselbst.
Dohm. Tel. 578. 191

6-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubeh.
Luisenstraße 23,
2 St., sof. zu verm. evtl. auch spät.
Näheres dieselbst 1. St. F 341

Läden und Geschäftsräume.
Lagerraum, 30 Cmr. groß,
fruchtbar, trocken, hell und
luftig, eign. Eing., Kleiststraße 9,
zu verm. Näh. Rheinstraße 84, 2.

Sitzen und Häuser.
Kleine Villa
mit 2/3 Morg. Obstgart., wunderb.
Lage, Nähe Elektr., an ruh. Nam.
1. April zu verm. Näh. Tagbl.-V. Pd
Kleine Villa, 5 Zim., reichl. Zub. u.
H. Stall., zu verm. oder zu verm.
Off. u. S. 462 Tagbl.-Verlag.

Einfam.-Haus
Haustrunnenstr. 35, 1. 4. a. dm.

Möblierte Wohnungen.
Dohmeimer Str. 32, 2 l., gut m. W.,
3-5 Z., gr. Balkon, elektr. Licht
und Küche, billig zu verm.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.
Kleiststraße 3, 1, gut möbl. Zimmer,
evtl. mit Küche zu vermieten.
Bismarckring 38, 1,
möbl. Salon u. Schlafzimmer, mit
Bad u. Balkon, zu vermieten.
Kleiststraße 3, 1, 1. Zwei gut
möbl. Zimmer, eines mit separatem
Eingang, billig zu verm.

Möbliertes Zimmer mit guter Ver-
sorgung zu v. Dambach 2, 1.

Kleistring 8, Hochpart. links,
hübsch möbl. Zim. zu v. am liebst.
an Fräulein oder älteren Herrn.
Möbl. Zimm. a. dm. mit od. ohne Penl.,
auch Küchenbenutz. Karlstr. 20, 3.

Grades gut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten Morisstraße 68, 1.

Al. gut möbl. Zimmer
mit Pension zu vermieten.
M. Christians, Rheinstraße 62.

Schön möbl. Zimmer,
separat, Sonnenseite, evtl. Küchen-
benutzung, auf sofort zu vermieten.
Luisenstraße 29, 2. Jürgens.

Vorderes Verotal
gut möbl. Wohnz. u. Schlafz., mit
Küchenbenutz., auf längere Zeit
billig zu vermieten Wilhelmstraße
6, Dohm. 1. Etage.
Gebildete Dame
findet zum 1. April, evtl. früher,
bezahltes Zimmer in a. Gute.
Näh. an ertrag. Tagbl.-Verl. Kl.

Möbl. Wohnzimmer
mit Balkon, nebst Schlafz., unmöbl.,
Sonnens., an best. Herr. zu verm.
Näheres im Tagbl.-Verlag. Rv

Leere Zimmer, Mansarden etc.
Jahnstraße 25, 2 l., 2 schöne sonnige
leere einwandfreie Zimmer m.
sch. Eingang zu v. Näh. dieselbst.

Fremdenheim - Anruftel
gibt 1 oder 2 unmöbl. Zimmer ab.
Lutz. u. S. 661 Tagbl.-Verlag.

Mäckerstr. 5, 2, 2 leere S. abzug.
Nabe Verotal.
Keller, Remisen, Stallungen etc.
Stallung
zum Schweine halten zu vermieten
Dohmeimer Straße 16. 204

Mietgesuche
Eine kleine Villa,
6-8 Zimmer, mit Garten, zum
Preis bis 2500 Mk., zu mieten ge-
sucht. Offert. unter N. 660 an
den Tagbl.-Verlag.
Kleines Landhaus mit Garten
zu mieten oder zu kaufen gesucht.
Off. u. S. 659 an den Tagbl.-Verl.

**2- oder 3-Zimmer-
Wohnung**
für die Zeit vom 15. März bis
30. September a. c. gesucht. Offert.
nebst Preisangabe unter N. 658
an den Tagbl.-Verlag.

Am 1. Juli oder später
geräum. Wohnung von 5-6 Zim.
in durchaus neuzeitl. einger. feinstm.
Haus, in vornehm. Lage, v. eins.
Herrn gesucht. Off. mit Beschreib.
u. S. 649 an den Tagbl.-Verlag.
Herrsch. 5-6-Zim.-Wohn.
oder kleine Villa
ruhig u. frei gelegen, in nächster
Waldnähe, auf 1. Okt. 1917 von
Dauermieter (2 Pers.) gesucht. Nag.
u. N. 652 an den Tagbl.-Verlag.

Für Gärtner.
100 St. 4.50 Mtr. L., gut erh. Viele, Stück 4.50 Mtr., zu verkaufen. Näher im Tagbl.-Verlag.

150 Einmachbüchsen
Vedel, Petroleumofen, 2 Gas-Ofen u. div. zu verl. Rheinstr. 68, 2. Gändler-Verkaufe.

Pianos,
vorz. Klavier, preiswert mit Garantie zu verkaufen. E. Borberger, Pianotechniker, Schwalb. Str. 1.

Witze - Witze,
so lange Vorrat, kein Laden, daher billig. Frau Götz, Adelheidstraße 35.

Triumphola,
erklafl. Kunstspielinstrument, in vorz. Ausführung, mit Garantie preiswert abzugeben. E. Borberger, Pianotechniker u. Pianob., Schwalb. Str. 1.

Kunstpiel-Piano
"Luzin", großes Konzert-Instrument, wenig gespielt, im Aufzuge preisw. zu verl. E. Borberger, Pianobildung, Schwalbener Straße 1.

Kaufgejuche
Zahle für Schlachtpferde
bis 1200 Mark.

Hugo Kessler,
Pferdemehrer, Kellmannstraße 22.
Telephon 2612.

Brillanten und Perlen
sucht zu hohen Preisen i. Liebhaber. Näheres bei

Fran Rosenfeld,
Bogemannstr. 15, P. Fernr. 3964.

Brillanten
als Ring und Kollier, aus privater Hand zu kaufen gesucht. Offerten u. N. 939 an den Tagbl.-Verlag.

Briefmarken und Alben,
Ein- u. Verkauf, Tausch,
Alwin Rindfleisch, Bahnhofsstraße 8.

Briefmarken
u. Sammlungen zu l. gel. Seibel, Johannstr. 34, 1. l.

Schreibmaschinen kauft
Hermanns Handelschule Neugasse 5.
Ektograph Apparat (9x12), mit guter Optik, gesucht. Offerten mit Preisangabe an Kurt, Dohlemer Straße 6.

Gebrauchte Turgeräte
zu kaufen gesucht. Angebote nach Adelheidstraße 33, Partierre.

Tüllbetten, Gardinen
und Blüschbeden zu kaufen gesucht. E. H. u. W. 231 Tagbl.-Zweigstelle.

Guten Teppich, rot m. gelb, wünschl. Berjer, 2.50x3.00 Mtr., gesucht. Neubauerstraße 6, 1.

Antiquitäten,
Kunstgegenstände
Möbel - Gemälde - Stiche
Gläser - Porzellane
kauft u. verkauft
W. Hagen, Grabenstraße 36,
Wagemannstraße 37. Tel. 52.

Antike Möbel, Porzellane,
Miniaturen, Perlentel usw.
werden zu guten Preisen
gekauft. Gefl. Offerten u. N. 653
an den Tagblatt-Verlag.

Kaufe von Herrschaft
bezugsfreie
getr. Da nen- u. Kinderkl.
in Samt, Seide u. Spitzen.
Witze, Pfandscheine über
Köbel, Wohn-Einricht. u. Nachlässe,
zahle laufend hohe Preise.

Fran Grosshut,
Wagemannstraße 27, 1. - Tel. 4424.

Hut D. Sipper, Riehlstr. 11,
Telephon 4878

Zahle für
Lumpen per kilo 16 Pf., gestricke
Wollumpen per kilo 1.50 Mtr., Reu-
tuchstücke, Papier, Altsch., Gummi,
Gefenkele l. zu den höchsten Preisen.

Wohnzimmer
zu kaufen gesucht. Offerten unter
661 an den Tagbl.-Verlag.

Frau Stummer
Neugasse 19, 2 St., kein Laden,
Telephon 3331
zahlt allerhöchst. Preise f. getr. Dam.-
Kleid, in Seide, Samt, Spitz, Pelze,
Köbel, Brillanten, Pfandscheine.

Gebrauchte Möbel,
einzelne u. ganze Haushaltungen, so-
wie Restbestände von Gändlern, Ge-
schäften und Fabriken werden zu
hohen Preisen angekauft. Otto
Kannenberg, Palmstraße 27.

Zu Hotel-Einrichtung
kaufe meh ere elegante u. einfache
ein- u. zweifachst. Schlafzimmer,
Bath- u. Esszimmer, auch einzelne
Möbelstücke, diverse Einrichtungs-
gegenstände in jeder Höhe. Offerten
u. N. 229 an die Tagbl.-Zweigstelle,
Bismarckring 19.

Runder Tisch (Mahagoni)
1 Meter Durchmesser u. Kommode,
2 Sessel gesucht. Preisangebote u.
N. 650 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Bezahlung, bar,
für komplette Wohnungs-Einrich-
tungen, einzelne Zimmer u. einzelne
Möbelstücke, diverse Einrichtungs-
gegenstände in jeder Höhe. Offerten
u. N. 229 an die Tagbl.-Zweigstelle,
Bismarckring 19.

Guterhaltene Bett,
1 1/2 Schläfer, mit oder ohne Ded-
bett, zu kaufen gesucht. Offerten u.
N. 661 an den Tagbl.-Verlag.

Bücherschrank
zu kaufen gesucht
Adelheidstraße 21, W. 2, Brauer.
Gesucht: Liegendschrank,
gut erhalten. Offerten mit Preis u.
N. 659 an den Tagbl.-Verlag.
Gebrauchte, gut erhaltene

**Schuhmacher- oder Sattler-
Nähmaschine**
zu kaufen gesucht.
Offerten unter N. 662 an den
Tagblatt-Verlag.

Caroswagen, gebraucht,
kaufe jedes zu den höchsten Preisen.
Georg Windock, Bühl. loor 74,
Fernr. 914.

Fahrrad o. Gummi
gut erhalten, zu kaufen gesucht.
H. Rumpf, Mechaniker,
Saalstraße 16, 1.

Drehstrom-Motoren,
220 Volt, gesucht. Angebote mit An-
gabe der Herstellungsfirma und Bau-
jahr an Ed. Diegel, Apparateb., Fern-
mühlstraße 7.

Seitforcken
bis zu 26 Pf. per Stück, Weintorken
bis zu 7 Pf. per Stück, Wein- und
Zettlischen, Säge, Ach- und Hasen-
seile, Papier und Lumpen, Rohhaare
kauft jedes

zu hohen Preisen
Acker,
Wellrißstraße 21, Hof.

Seitforcken
Stück bis 25 Pf., Weintorken bis
7 Pf., Klischen, Ach- u. Hasenseile,
Säge, Rohhaare zahle allerhöchste
Preise.

Sch. Still, Blücherstraße 6,
Telephon 3164.

Lumpen
Kaufe Ach- u. Gefenkele,
Klischen, Papier usw.
E. Sipper, Dranien-
str. 23, W. 2. Tel. 3471.

Zahle für
Lumpen per kilo 16 Pf., gestricke
Wollumpen per kilo 1.50 Mtr., Reu-
tuchstücke, Papier, Altsch., Gummi,
Gefenkele l. zu den höchsten Preisen.

Frau Wilh. Kretz Wwe.,
Tel. 1834. - 39 Wellrißstraße 39.

Häde
Gefenkele, alle andrang,
Sachen lauch D. Sipper,
Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Heu
zu kaufen gesucht.
Höbel, Frankstraße 24.

Geldverkehr
Kapitalien - Angebote.

Darlehen
Bei Abschl. v. Lebensversicherung
(Vorschußfrei, nur
Vorto-Vort. reell und
schnell in jed. Höhe)
zu Geschäft- und Privatwech durch
General-Agentur Faber,
Frankfurt a. M., Schanzengasse 1.
Rückporto 25 Pf. F110

Größeres Kapital
für Bergwerke im Kriegerlohnbedienst
gef. Off. u. L. 235 a. b. Tagbl.-Verl.

Immobilien
Immobilien - Verkäufe.

Landh. m. Bhs., n. Verstal, f. 28 000
Mk. zu vl. R. Rüdelsheimer Str. 31.
Ed. Landh. in Sonnenberg, 9 8. z. r.
f. 36 000 Mk. verl. R. Tagbl.-V. Pg

Landhaus
in N. Stadt, nahe bei Koblenz, ver-
schönerdhalber zum Selbstkostenpreis
zu verkaufen. Der Reuzel ein-
gerichtet. 6 Zimmer, 3 Bani.,
Padezim. usw. Unverleiblich. Lage,
herrliche Fernsicht, Bepflanzt, schön.
Ruhgarten. Offerten unt. N. 935
an den Tagbl.-Verlag.

Immobiliens-Kaufgejuche.
Rob. Wils, Adelshöhe, a. Garten-
land zu tauschen Schlüterstr. 12, 2.

1 1/2 M. Land,
zu Garten u. Baulf., nahe Wiesbad.
ober Vorort, zu l. gesucht. Es erfolgt
Vorgahlung. Preis bemeinbrechend.
Off. u. D. 661 an den Tagbl.-Verl.

Bachgejuche
Ein Stück eingetriedetes
Warlenland
zu pachten gesucht, hinsichtlich mit Off-
baumplonung. Off. unter N. 235
Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckring 19.

Klecker,
Wiesen,
auch sonstige Grundstücke, zum An-
bau von Kartoffeln und Frucht zu
mieten gesucht. Offerten an

Kohlen-Konsum Genß,
Am Römertor 7.

Unterricht
Fabers Privatschule,
Adelheidstraße 71.
Kleine Klassen, von Sexta an.
Personal, erzieht Einjährigengrun-
dwehr. Unterrichts gef.

Himmens Handelsschule
10 Sprachen!
Grammatik
Korrespondenz
Stenographie
Buchführung
4 50 Lkt.
von 6 Mk. an
monatlich. Massivansch.
15 Jahre Ausland. Generalbej.
Dolmetsch. d. Regier. Neu-asse 5.
Anfang März Beginn neuer
Wsch.-Kurse für

Schwerhörige
in Gruppen- und Einzel-Unterricht.
Methode von Ohrenärzten empfohl.
Rein Lautbuchstaben-Unterricht. Prä-
zise. Referenzen u. nah Auskunft
durch die langjährige Leiterin:
Frau E. Simmerbach,
geprüfte Lehrerin, Adelheidstraße 12.
Sprechstunden 10-12, 3-5.

Deutsches Turnen
übertrifft
jedes and. gymnastische System,
umfasst
Körperhaltungsübungen
mit Stäben, Sänteln und
Seulen,
Geschicklichkeitsübungen
an Apparaten für Jong, Stütz
und Sprung,
eignet sich
für jedes Alter, für Mädchen,
Knaben, Damen und Herren.
Vorzügliche Erfolge schon bei
kleinsten Kindern.

Fritz Sauer's Turnschule,
Adelheidstraße 88, 8.
Einzige Turnschule mit eigener
hygienisch vollkommener Turn-
halle und neuester Geräte-
Einrichtung.

Tennisplätze
Sportplatz Adelshöhe,
am 1. April geöffnet, Sommer-
turnplatz.

Schnittmuster-Steller u. Lehr-
für seine Damen Schneider.
In meinem Abendkurs von 7-9 1/2
können noch einige Damen, die ihre
Gard. selbst anfert. wollen, teilnehm.
H. Müller, Kapellenstraße 3, Part.

Verloren - Gefunden
Verloren
Uhrenkette, mit Brillanten besetzt,
am Kurparkplatz, Montag, 26. Febr.
Gegen hohe Belohnung abzugeben
Hotel Hohenzollern, Zimmer 18.

Verloren: schwarzes Portem.
Wittwachscheid. Gegen Belohnung
abzugeben. Herrngartenstraße 16, Osch.

2 m schw. Kleiderst.
b. Umst. v. Linie 6 in 4 am Donner-
stagabend verloren. Abzugeben gegen
Belohnung Johannisstraße 22, Part.

Geschäftl. Empfehlungen
Militär
ische Gesuche, Zurück-
stellung u. Eingaben,
Reklam. in all. Fällen,
Schriftsätze an alle
Behörden fertigt an

Süro Gullig, Wiesbaden,
Wörthstraße 3, 1.
(Auskunft in Unterhaltungs- und
Rechtsachen.)
Annahme von Renaufertigung
und Reparaturen von Nordwaren.

Karl Bender,
Wiesbaden, Kellmannstraße 46.
Wiederverkäufer verlangen bitte
Preisliste 1917.

Strohüte z. Umformen
werden schon jetzt angenommen. Die
neueren Formen liegen zur An-
sicht bereit.

L. Nothnagel,
Gr. Burgstraße 16.
Impressen
von sämtlichen
Damenhüten,
aller Art Geflechte auf neueste
Normen. Prompte Lieferung zuge-
sichert.
Jenny Matter, Reichstraße 11.

Gefärbt,
gerenigt, aufgehängt w. Herren- u.
Dame-Kleider zu billigen Preisen
Schanzhorsstraße 27, 1. körling.

Reiher, Federn, Boas
wech. gebleicht, gefärbt u. umgebund.
1. Reiher-Vinderei Rehren,
Blücherplatz 2.

Strohüte
werden z. Umformen angenommen.
Umarbeiten sehr. Güte bei billigster
Berechnung. Große Auswahl in
Formen u. allen Zutaten.
H. Schulz, Wellrißstr. 2, Rade.
Strohbeden

Größ. Waschenäherci
empf. sich im Anf. famil. Verren-
D., R. u. Zeitmache, sowie gründl.
Kustbesser. Kleine Webergasse 7, 2.

Trudy Steffens,
Massage u. Handpflege, ärztl. geprüft,
Dranienstr. 18, 1. r., Nähe Adelheidstr.
Sprechz. täglich 10-12 u. 3-5 Uhr.

Eleg. Nagelpflege,
Massage,
ärztl. geprüft, Sophie Brühl, Ellen-
bogengasse 9, 1. r.

Doppelmer Straße 2, 1.
Klage Heidenz-Theater.

Schwed. Heilmassage
Luzie Brandt, Staatlich geprüft,
W. 1. Smoll, Schwalb. Str. 10, 1.

Massage - Heilgymnastik
Frieda Michel, ärztl. geprüft,
Tannusstraße 19, 2.
Sprechz. gegenüber vom Kochbrunnen.

Eleg. Nagelpflege
E. Leisinger,
Tannusstraße 24, 1.
Sprechzeit nur von 2-7 Uhr.

Verchiedenes
Nach den jungen Leuten,
w. am Sonntag i. Kaffee Orient den
Hunks-Velkragen
an sich genommen haben, wird nach-
gefordert. Wer mir dieselben so an-
sieht, daß ich sie belangen kann, er-
hält ante Belohnung. Näheres zu
erfragen im Tagbl.-Verlag. Sa

Verleihung v. Darlehn
allenwärts auf Möbel, Bürgschaft,
Lebensversicherung, Erblassenen, Wechsel,
Verkaufskredit (auch für Frauen)
durch Karlstraße 2, 2 rechts.

Geld-Darlehen
gegen monatl. Abzahlung
Ehlersteiner Str. 72.
Kaufm. sucht mit Kapital tätige

Beteiligung an
Munitions-Herstellung,
event. mit Bachmann solche zu
gründen. Angebote unter N. 660
an den Tagbl.-Verlag.

Großere
Fabrikanlage
(Erdegeschöbhan)
mit Lagerräumen, mit oder ohne
Dampfessel-Anlage, möglichst mit
Bahnanschluss. Lage am Rhein be-
vorzugt, auf sofort gesucht. An-
erbote unter N. 235 an den Tagbl.-
Verlag.

Junge ausgezeichnete
Pianistin,
die Kammermusikspiel und Gesangs-
begleitung völlig beherrscht, wünscht
zum Vergnügen
mit erstklassiger Musikkraft zu musiz-
ieren. Preise unter N. 662 an den
Tagbl.-Verlag.

Maskinen-Stickarbeiten
ständig abzugeben. Offerten unter
N. 664 an D. Franz, G. m. b. H.,
Rhein. F 29

Wer nimmt Kind,
21. Mädchen, in liebevollste Pflege?
Off. u. G. 661 an den Tagbl.-Verl.

Priv.-Entb.-Peaf. Fr. Kild,
Orbanms, Schwalb. Str. 61. Tel. 2122

Geb. junger Mann
f. Bekanntschaft. w. Deirat m. best.
Mädchen od. jg. Witwe, häußl., Liebs-
freundin. Gefl. Off. mit Bild, das
zurückgesandt wird, unter N. 235 an
den Tagbl.-Verlag erbeten.

Heirat.
Ein Rogerungs-Baumweiser, Anf.
der 30er Jahre, hübsche Erscheinung,
wünscht sich zu verheiraten durch das
Deiratbüro Becker 1,
Dohheim, Schiersteiner Straße 20.

Beßere Dame
alleinlebend, evgl., Ende der 40er
Jahre, mit groß. Vermögen, sucht geb.
Herren in sich. Stell. (Damens) zw.
Deirat kennen zu lernen. Offerten
unter G. 660 an den Tagbl.-Verlag.

Vergeßt die hungernden
Bögel nicht!

L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI
WIESBADEN, LANGASSE 21
BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI.

HERSTELLUNG VORNEHMER
DRUCKSACHEN ALLER ART.
ILLUSTRIERTE KATALOGE,
WERKE, PREISLISTEN ETC.

Märchenabend-Volkskonzert

des Wiesbadener Frauenchors.

Leitung: Frau Gussy Aloff.

Auf vielseitigen Wunsch Wiederholung des I. Konzerts am 10. März, abends 7 1/2 Uhr, im Kasino, Friedrichstraße 22.

Aschenputtel: Frau Zimmer-Glöckner, Konzertsängerin (Sopran); Prinzessin Ilse: Frau Gussy Aloff, Konzertsängerin (Sopran); Rubezahl: Herr José Clanda, Hofopernsänger (Bariton); Prinz Ratibor: Herr Steber-Walter, Opernsänger (Tenor); Deklamation: Fräulein Lotte Baer; am Flügel: Frau Nelly Stenger.

Eintrittskarten in sämtlichen Musikalienhandlungen und am Saaleingang zu 50 Pf., 1 Mk. und 2 Mk. erhältlich.

Passive Mitglieder haben freien Zutritt.

Berein selbständiger Gärtner von Wiesbaden und Umgegend.

Dienstag, den 6. März, abends 8 Uhr:

Versammlung in der Wartburg.

Besprechung wirtschaftlicher Fragen, wozu das Erscheinen aller Gärtner erwünscht ist.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden. E. V.

Freitag, den 9. März 1917, abends 8 Uhr, im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8:

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn

Dr. Hugo Grothe, Leipzig-Gohlis

über das Thema:

Der türkische Kriegsschauplatz. Sinaihalbinsel, Mesopotamien, Armenien, Kaukasus, Persien.

Eintrittspreise: Vorbehaltener Platz Mk. 2.—, Saal und Gallerie Mk. 1.—.

Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben das Recht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedskarte oder der letzten Beitragsquittung.

Kartenverkauf bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstraße 56, Ed. Frauß Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kuhlmann, Wilhelmstraße 34, H. Schellenberg'sche Buchhandl., Kirchgasse 1, C. Werner, Bismarck-Ring 2. Vorbehaltene Plätze nur bei Herrn Walther Seidel, Wilhelmstraße 56. F 404

Auswärtige Großfirma (Damenwäschegewerbe)

sucht per sofort oder später für eine in Wiesbaden zu errichtende Filiale ein passendes

Ladenlokal,

oder eine geeignete Etage in guter Geschäftslage mit Ausstellungs-Möglichkeit. Offerten unter A. 931 an den Tagblatt-Verlag.

Nach Chausseehaus

ab Zahnstraße = 3/4 Stunde.

Abendzug nach Wiesbaden 6 Uhr 29.

Sonntags: Konzert.

Frauen und Mädchen bei gutem Lohn gesucht.

Ab 20. Februar direkte Bahnverbindung Wiesbaden ab 5 Uhr 35 Min. vormittags.

Konervenfabrik u. Trodnungswerte „Hessenland“, G. m. b. H., Nauheim a. M.

Buchdruck-Maschinenmeister

sucht sofort die

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Residenz-Theater.

Sonntag, den 4. März.

Jugend- und Fünfszigerarten gütlich gegen Nachzahlung.

Gastspiel des Königl. bayr. Hofschau-spielers Konrad Dreber mit seiner Gesellschaft.

Der alte Feinschmecker.

Ein Münchener Schwank in 4 Aufzügen von Hans Georg Pogelsang. Musik von Emil Kaiser.

Blasius Kiermaier, Privatier Dir. Konrad Dreber

Fanny, seine Schwester E. Tschaffon

Peppi, sein Sohn J. Schusterbauer

Frau Peppi, Fräulein Rudolf Raab

Rochus Hingert, Instruktor bei Kiermaier Edwin von Sagan

Die, Köchin bei Kiermaier Emmy Weid

Julchen Poppendied aus Berlin Paula Müller-Crombee

Fräulein Poppendied aus Berlin, Rentier Gustav Kontadi

Hanz Kirchmayer, Kunst-maler Engelbert Lindner

Ein Soldat Max Werner

Ein Bürger Feini Sattl

Seine Frau Rosa Walter

Ein Mädchen Kleine Feller

Nach dem 2. Akt größere Pause.

Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr.

Thalia.

Kirchgasse 12. Tel. 6137.

Bestes und größtes Lichtspielhaus mit Künstler-Orchester.

Heute Sonntag nachm. 3—10 Uhr:

Amtl. militärisch. Kriegsfilm!

Unsere Helden an der Somme

Ein welthistorisches Dokument in 3 Teilen von dem

gewaltigen Völkerringen in der Sommeschlacht.

Außerdem gutes Beiprogramm:

Peppi als Jugendwächter.

Lustspiel in 3 Akten

mit dem beliebten Münchner Komiker Peppi Ludl.

Lunys Geburtstag. (Humoristisch.)

Neueste Gips-Bohne.

Eintrittspreise: 25 Pf. Zuschlag auf die gewöhnlichen Preise. — Die Jugend hat wochentags für 55 Pf. und 80 Pf. Zutritt.

U.T. Lichtspiele

Rheinstr. 47

Vom 2. bis 5. März.

John Rool

Detektiv-Drama in 4 Akten.

Harry Higgs in der Hauptrolle.

Reichhaltiges neues Beiprogramm.

Ab Dienstag, 6. März:

Henny Porten

in Das wandernde Licht.

Drama in 4 Akten.

Täglich von 3-10 Uhr.

NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN

MÄRZ 1917

FRANZ MARC †

GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG

NEUES MUSEUM

TÄGLICH VON 10-5 UHR

SONNTAGS VON 10-1 UHR.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Str. 57.

Bis Dienstag:

Hella Moja

welche im Sturme alle Herzen erworben hat spielt in dem großen Filmschau-spiel

Streichhölzer kauft Streichhölzer

oder: Die Kinder des Elends die Hauptrolle.

Nach einer Idee von Alwin Neuss.

4 Akte. Zeit: Gegenwart.

Die Kostüme wurden von der Firma Hermann Gerson in Berlin angefertigt.

.. .. Teddys

Geburtstagsgeschenk

Humorist Paul Heidemann in der Hauptrolle.

Lustspiel in 3 Akten.

Künstler-Konzert.

Voranzeige.

Mittwoch bis Freitag:

Homunculus

4. Teil.

Die Rache des Homunculus.

Vergnügungs-Palast

Dogheimer Straße 19 :: Fernruf 810

Spielplan vom 1.—15. März.

Der Präsentkönig

welcher allabendlich die Zuschauer mit Verteilung von wertvollen Präsenten überrascht.

Saltham, Red-Turner.

4 Miramare 4, akrobat. Tanz-Akt.

Hansi Immans

mit ihrem wunderbaren Dressur-Akt in 2 Abteilungen: a) Im wilden Westen. b) Eine Kirchweih in Tirol.

15 Hunde 15.

Liebthals großartiger elektrischer Akt.

Eilen und Ella, ausgezeichnete Gymnast-Szene.

Fredo Segali

Der brillante Verwandlungskünstler.

Max Lampl, der bekannte bayrische Komiker.

Eise Arbra, Bahn-Athletin.

Anfang wochentags 7 1/2 Uhr. (Vorher 8 Uhr.) Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 3 und 7 1/2 Uhr.



Tannusstr. 1. Allein-Erst-Aufführung!! Hella Moja, die talentvolle, junge Künstlerin in ihrem neuesten und besten Film:

Des Tod des Erasmus.

Tragödie in 4 Akten. Die an dramatischen Effekten reiche Tragödie, durch einer romantische Handlung, vorzügliche Regie und märchenhaft schöne Ausstattung in ihrer Wirksamkeit unterstützt, erreicht durch die ganz besonders hervorragende Darstellung ein hohen Reiz.

Ein Ausflug nach den Höhen von Beaume. Interessante Naturaufn.

Wanda Treumann, Viggo Larsen das beliebte Künstlerpaar in

Ehemann's !! Urlaub. !!

Pikanter Schwank in 3 Akten. Sämtl. amtlichen Kriegsfilme werden auch in unserem Theater vorgeführt.

Nächster Film:

Unsere Helden an der Somme.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Nur vom 3.-6. März einschl. Verlangert, ausgeschlossen!

kumän. National-Tän mit



Olga Desmond

in dem spannenden Drama, 4 Akte:

Marja's

Sonntagsgewand.

!! Wundervolle Kostüme !!

Die 7 Frechdachse.

Toller Schwank, 2 Akte, mit

Melitta Petri, Leo Peukert, Herb Paulmüller in den Hauptrollen.

Voranzeige!

Mittwoch, den 7. März:

Anna Müller-Linck

Eine verfolgte Unschu